Nr. 215. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 9. Mai 1895.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 8. Mai.

## Deutscher Reichstag.

**87. Plenar-Sitzung vom 8. Mai, 1 Uhr.**

Am Tische des Bundesraths: Fürst Hohenlohe, v. Marschall, v. Bötticher, v. Köller und viele Andere.

Das Haus und die Tribünen sind außerordentlich stark besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse (Umsturzvorlage).

Vor dem Eintritt in die Berathung ergreift das Wort der Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Meine Herren, gestatten Sie mir bei dem Eingange der Diskussion einige allgemeine Bemerkungen. Schon bei der ersten Lesung hatte ich darauf hingewiesen, daß das Gesetz betreffend Abänderungen und Zusätze zum Strafgesetzbuch nicht hervorgegangen ist aus allgemeinen theoretischen Erwägungen, sondern veranlaßt ist mehr und mehr von der Ueberzeugung, daß das Ansehen des Gesetzes eine Wiederherstellung des Gehorsams gegen die Obrigkeit erforderlich macht und daß das Bürgerthum gegen die Gefahren anarchistischer Ausschreitungen geschützt werden muß. Es wurde hervorgerufen durch die mehr und mehr sich geltend machende Ueberzeugung, daß die Grundlagen des sittlichen und religiösen Lebens, daß die Achtung vor den überkommenen Einrichtungen des Staatslebens, daß der Gehorsam gegen das Gesetz und das Ansehen der Obrigkeit gefährdet sei. Eine Umkehr schien nothwendig und Maßregeln wurden ergriffen zur Wiederherstellung und Festigung jener Grundlagen. Je drohender revolutionäre und anarchistische Ausschreitungen wurden, um so stärker trat an die Regierung die Forderung heran, die bürgerliche Gesellschaft zu schützen. Als nun die verbündeten Regierungen, dieser Forderung entsprechend, die Reform des gemeinen Rechts in Angriff nahmen, da mußte sie sich der Hoffnung hingeben, daß sie der Zustimmung wenigstens der Kreise sicher sein würde, des Kreises der Bevölkerung, der am lautesten nach dem Schutz stärkerer Strafmaßregeln gerufen hatte. (Gelächter links.) Und als bei der ersten Berathung einige der hervorragendsten Mitglieder dieses Hauses sich im gleichen Sinne aussprachen, gaben wir uns der Hoffnung hin, daß die Berathungen der Kommission über den Gesetzentwurf den Zweck der Vorlage erfüllen würden. Diese Hoffnung ist nun nicht in Erfüllung gegangen. Im Laufe der Kommissionsverhandlungen vermehrten sich zusehends die Feinde der Vorlage. Anträge wurden in der Kommission gestellt, welche die Außenstehenden erschreckten und wenn diese Anträge auch nicht zur Annahme gelangten, so vermehrten sie doch die Zahl der Gegner der Vorlage. Von vielen Seiten erhoben sich Warnungsrufe, auch von solchen, die das Gesetz noch nicht einmal gelesen hatten. (Heiterkeit rechts.) Es wurde der Reichsregierung und dem Reichstage der Vorwurf gemacht, daß sie die Geistesfreiheit des deutschen Volkes beschränken wollen, während doch nur von Beschimpfungen die Rede war und nicht von der wissenschaftlichen Kritik, die ganz außer Betracht blieb. Ueberhaupt verstehe ich die Herren nicht, die Entrüstungsversammlungen abhalten. (Gelächter links.) Ich habe eine zu hohe Meinung von dem Volk der Denker, als daß ich es wagen könnte, anzunehmen, daß die geistige Arbeit eines deutschen Philosophen, daß der große weltbewegende Kampf der Geister, der Fortschritt der Menschheit gehemmt werden könnten durch gesetzliche Bestimmungen und Strafandrohungen. (Sehr richtig! rechts. Lachen links.) Vielleicht hat zu den Besorgnissen und Mißverständnissen auch beigetragen, daß die Kommission Materien in die Verhandlungen hineingezogen hat, die dem Gesetz früher fern lagen. Während die Vorlage eine Stärkung der Staatsgewalt im Auge hatte und deshalb den Schutz staatlicher Einrichtungen in den Kreis ihrer Anordnungen zog, erstreckten sich die Berathungen der Kommission vorzugsweise auf Religion und Sitte, sie wollten den Schutz dieser Gebiete erweitern. Dagegen wurden gerade die Bestimmungen des Entwurfs, die sich auf den Schutz der Staatsordnung, den eigentlichen Zweck des Gesetzes beziehen, etwas stiefmütterlich behandelt. So hat die Kommission in § 111 die Verherrlichung des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, die recht eigentlich in den Rahmen dieses Gesetzes gehört, gestrichen, indem sie die Bezugnahme auf § 113 des Strafgesetzbuches beseitigte. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der Reichstag diesen Paragraphen wieder einsetzen wird, da dessen Ausscheidung eine erhebliche Abschwächung der Tendenz der Vorlage bedeuten würde, die sehr zu bedauern wäre. Was den 2. Absatz des von der Kommission vorgeschlagenen § 113 betrifft, so kann ich darin eine Verbesserung der Vorlage nicht anerkennen. Diese will denjenigen treffen, der vor der Oeffentlichkeit Verbrechen und eine bestimmte Art von Vergehen anpreist oder als erlaubt darstellt, insofern die sich hieraus ergebende Verwirrung des Rechts- und Sittlichkeitsgefühls die Gefahr in sich trägt, die Reizung zur Begehung ähnlicher strafbaren Handlungen hervorzurufen oder zu steigern. Die Kommission will aber nur dann strafen, wenn der Thäter andere zur Begehung strafbarer Handlungen angeregt hat. Darin liegt eine Abschwächung, zu der ich ein genügendes Motiv nicht anerkennen kann. Ebenso halte ich es juristisch nicht für gerechtfertigt, wenn die Anreizung zu Handlungen mit Strafe bedroht wird, die sittlich zu verurtheilen, doch nach dem geltenden Recht nicht strafbar sind. Im Uebrigen kann ich mich nur dem Antrag v. Levetzow anschließen und Ihnen empfehlen, der Regierung Mittel an die Hand zu geben, revolutionären Tendenzen mehr als bisher entgegenzutreten. (Schwacher Beifall rechts.)

Die Berathung beginnt mit § 111.

§ 111 erklärt in seinem zweiten Absatze die Anpreisung und Rechtfertigung einer Anzahl von Vergehen für strafbar. Die Kommissionsbeschlüsse zählen 10 Vergehen solcher Art auf, außer Ehebruch: öffentliche Zusammenrottung (§§ 115, 124), Landfriedensbruch (125), Beschimpfung der Einrichtungen und Gebräuche einer vom Staate anerkannten Religionsgemeinschaft (§§ 116, 167), Nöthigung (240), Diebstahl (242), Zerstörung von Bauwerken, Verkehrs- oder Sicherheitsanstalten (305, 317, 321).

Die Strafbarkeit der Anpreisung der in §§ 166, 167 mit Strafe bedrohten Vergehen war in der Regierungsvorlage nicht enthalten, sondern ist erst von der Kommission eingefügt worden.

Die Abgg. v. Levetzow und Genossen beantragen auch die Wiedereinschaltung der in der Regierungsvorlage enthalten gewesenen, dagegen von der Kommission gestrichenen §§ 113 (Widerstand gegen Beamte) und 114 (gewaltsame Nöthigung zu Amtshandlungen).

Abg. Barth (fr. Vg.), will ferner die Vergehen des Duells in den § 111 mit einfügen, sowie bestimmen, daß die Anpreisung nur dann strafbar sei, wenn sie „in der Absicht geschieht, zu den bezeichneten strafbaren Handlungen aufzureizen."

Die Debatte erstreckt sich aber zunächst nur auf das Prinzip der Bestrafung der Anpreisung und Rechtfertigung von Verbrechen (also zunächst unter Ausscheidung der einzelnen Paragraphen aus der Debatte).

Abg. Barth (freis. Vg.): Aus der Rede des Reichskanzlers hörte ich eine gewisse und für mich erfreuliche Elegie heraus. Ich entnehme daraus, daß, wenn die Vorlage abgelehnt wird, die Regierungen sich in das Unvermeidliche schicken und uns auf die Dauer mit einer solchen Vorlage verschonen werden. Der Herr Reichskanzler äußerte sein Befremden darüber, daß die, welche einst nach der Vorlage gerufen haben, jetzt deren Gegner sind. Ich folgere daraus, daß die Herren, je mehr sie sich mit der Vorlage beschäftigt haben, desto mehr ihre Unannehmbarkeit erkannt haben. Auch ich meine, daß weder dieses, noch überhaupt irgend ein reaktionäres Gesetz den Fortschritt der Menschheit aufhalten wird. Aber die Regierung sollte, wenn auch sie diese Ueberzeugung hat, lieber nicht erst den Versuch machen, den Fortschritt der Menschheit aufzuhalten; sie sollte dieses Odium nicht erst auf sich laden.

Die Kommission, meine Herren, hat die Aufforderung zu und die Glorifikation von Verbrechen in § 111 zusammengefaßt. Das auf die Aufforderung gesetzte Strafmaß soll stark erhöht werden. Wir sehen die Nothwendigkeit dazu — bei der Seltenheit der Fälle — nicht ein. Aber das ist von mehr untergeordneter Bedeutung, weit wichtiger ist die Bestimmung über die Glorifikation, das Anpreisen von Verbrechen. Schon der Kommission hat das formalistische Schwierigkeiten gemacht, aber was die Kommission darüber beschlossen hat, ist mindestens ebenso unannehmbar, wie der Vorschlag der Regierung. Meint die Kommission, das Anpreisen sei strafbar, wenn es eine Anreizung darstellt, oder weil es eine Anreizung darstellt?! Die Kommission legt die Sache offenbar im ersteren Sinne aus, also: die Glorifikation soll nur strafbar sein, wenn sie geeignet ist, zu Verbrechen anzureizen. Dadurch wird ja allerdings der Kreis der Straffälle eingeschränkt. Aber was dadurch diese Bestimmung an Wirkungsumfang verloren hat, um so viel und noch mehr verschlimmert sich ihre Elastizität. Es fehlt jetzt ganz an objektiven Merkmalen. Alles wird dem subjektiven Ermessen des Richters überlassen, je nach seinen politischen und sozialen Anschauungen. Und das ist das besonders Bedenkliche bei politischen Vergehen. Dazu kommt, daß die Staatsanwaltschaft bei der Verfolgung von derartigen Glorifikationen ganz nach ihrem diskretionären Ermessen handeln kann. Handelt es sich um einen Sozialdemokraten, so wird ganz sicher Anklage erfolgen, in andern Fällen nicht. Wir werden da vor vollkommene Willkür gestellt werden, und das wäre zu beklagen im Interesse des Ansehens unserer Justiz. Redner empfiehlt sodann die von ihm beantragte Fassung: „wer in der Absicht anpreist, dadurch . . anzureizen", als die relativ beste. Er schlage das aber nur mit der Maßgabe vor, daß er unter allen Umständen den § 111 verwerfe, selbst wenn sein Antrag zur Annahme komme. Denn bei der „Glorifikation" ist es schlechterdings unmöglich, eine Grenze zu ziehen, es würde unter allen Umständen auch alle Literatur, alle Poesie getroffen werden. Gegen Schillersche Worte und deren Wiedergabe vorzugehen, wird ja zunächst unterbleiben. Aber wenn man sich auch diesem Fluch der Lächerlichkeit nicht aussetzen wird, so bleibt noch für die übrige Poesie, dramatische und andere, Gefahr genug übrig. Ja selbst wenn man auch annehmen wird, daß Schiller's Tell im königlichen Schauspielhause nicht zur Begehung von Strafthaten aufreizen werde, so wird man das doch vielleicht voraussetzen, wenn etwa eine einzelne Scene von Sozialdemokraten aufgeführt wird. Und wer das etwa voraussetzt, dem kann man, wenn dieser Paragraph Annahme finden sollte, nicht einmal so recht Unrecht geben. Wie leicht Strafverfolgungen auf Grund so elastischer Paragraphen eintreten, das zeigt ja der Fall der Fuchsmühler Bauern. Dieser Fall zeigt, wie leicht sich in den Köpfen irrige Rechtsauffassungen festsetzen. Und wenn man solche Leute nicht mehr entschuldigen, ihr Thun nicht einmal mehr beschönigen darf, so werden unzählige Strafverfolgungen die Folge sein. Auch schon die Existenz des Begnadigungsrechts spricht doch schon dagegen, Entschuldigungen und Beschönigungen — auf Grund deren doch nur Gnade geübt werden kann — unter Strafe zu stellen. Das richtet sich ja nun auch namentlich gegen die Presse. Aber eine Preßfreiheit ist doch gar nicht möglich ohne die gleichzeitige Möglichkeit eines Mißbrauches. Und da ist es doch besser, lieber ein paar Ausschreitungen durchzulassen, als der Preßfreiheit ein Ende zu machen. Den Anarchisten aber geben Sie durch dieses Gesetz nur ein Relief, das sie sonst nicht besitzen. Wir haben bei uns ja kaum noch eine anarchistische Literatur. Und auch bei unserer Sozialdemokratie finden Sie ein Ueberschäumen auch nur bei der Jugend. Gerade die sozialdemokratische Literatur bei uns hat schon seit Langem den eigentlich revolutionären Ideen entgegengewirkt. Wie die Sache heute steht, hat auch die Sozialdemokratie gar kein Interesse mehr an gewaltsamem Auftreten. Den besten Beweis hierfür haben Sie in der neuesten Engels'schen Einleitung zum „Kapital" von Marx. Sie denken gar nicht mehr an gewaltsames Vorgehen. Und da dächte ich, sollten wir nichts thun, um diese ruhigere Entwickelung der Sozialdemokratie zu unterdrücken. Ich kann daher nur von dieser Vorlage abrathen. Eventuell aber bitte ich Sie um Annahme meines Antrages zum § 111 als des kleineren Uebels.

Abg. v. Manteuffel (kons.): Ich muß doch bestreiten, daß die Sozialdemokratie den mehr reformatorischen Charakter gewonnen hat, den Herr Barth ihr nachsagt. Die Sozialdemokratie hängt jetzt nur ein Mäntelchen um ihre Ziele. Aber wenn sie die Macht dazu erlangt, mit ihren Zielen hervorzukommen, dann werden auch Herrn Barth die Augen übergehen. Glücklicher Weise aber hat das deutsche Volk noch seinen Glauben an Gott, die Monarchie, und es hat noch seine intakte Armee. Was Herr Barth in diesem Zusammenhange über die Richter sagte, das klang so, als seien unsere Richter ganz jämmerliche Personen. Was nun den § 111 anlangt, so sind wir, falls nicht unser Antrag angenommen wird, die §§ 113 und 114 hier einzuschalten, und falls nicht auch die §§ 166 und 167 gestrichen werden, nicht in der Lage, den § 111 anzunehmen, und wir sind dann auch nicht in der Lage, der Vorlage überhaupt zuzustimmen. Der Reichskanzler hätte mit derselben wohl warten können. Wir haben es nie verstanden, wie der Reichskanzler diese Erbschaft hat antreten können. Die militärischen Bestimmungen in dieser Vorlage befriedigen uns in keiner Weise; wir hätten sie schärfer gewünscht. Redner bestreitet sodann, daß von einem konservativ-klerikalen Bündnisse gesprochen werden könne, wie man das als Schreckgespenst hingestellt habe. Das Hervortreten der christlichen Anschauungen sei an den Kommissionsbeschlüssen lobenswerth, im Uebrigen aber habe die Kommission die Vorlage vielfach verschlechtert. Vor Allem durch Streichung der §§ 113 und 114 im § 111. Uns Agrariern haben Sie es stets verübelt, wenn wir Opposition gegen Regierungsvorlagen machten. Als aber neulich hier in Berlin eine Versammlung stattfand, welche diese Vorlage gerade in ihren dazu ungeeignetsten Punkten bekämpfte, da haben Sie dazu Beifall geklatscht. Ich wiederhole, nehmen Sie unsern Antrag an!

Abg. Auer (Szd.): Nachdem diese Vorlage, nach der man erst so heftig gerufen hat, ausgetragen ist (Heiterkeit), wollen selbst die Väter dieses Wechselbalgs nichts mehr von demselben wissen. Auf eins verlassen Sie sich! Was Ihnen mit dem Ausnahmegesetze nicht gelungen ist: unsere große Arbeiterbewegung zu unterdrücken, — das wird Ihnen auch mit diesem Gesetze nicht gelingen, und überhaupt mit keinem Gesetz! (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Was die von dem Vorredner erwähnte Protestbewegung anlangt, so kann ich namens meiner Partei erklären, daß auch wir dieser Bewegung mit sehr gemischten Gefühlen gegenüberstehen. Und zwar weil die daran Betheiligten selber eine sehr gemischte Gesellschaft sind. (Heiterkeit.) Wenn freilich die „Germania" meint, die neuliche Versammlung habe nur aus Freimaurern bestanden, so thut sie das nur, um den Katholiken die Sache zu verekeln. Die Freimaurer gelten ja ebenso als Wau-Wau, wie die Jesuiten andererseits. Und der dritte Wau-Wau, das sind die Sozialdemokraten (Heiterkeit), aber gegen diesen Wauwau finden sich schließlich Jesuiten und Freimaurer immer wieder zusammen. (Heiterkeit.) Ich habe mit großem Behagen die Verhandlungen in der Kommission verfolgt und gesehen, wie die großen Staatsmänner, die erst die lautesten Schreier waren, immer mehr den Geschmack an der Vorlage verloren haben und schließlich gar nicht mehr mitmachten. (Heiterkeit.) Herr v. Manteuffel erklärte vorhin, seine Partei lehne § 111 ab, wenn nicht die §§ 113 und 114 hineinkämen. Dann bin ich doch neugierig, wie schließlich die Nuß geknackt werden wird (Heiterkeit), namentlich nachdem, wie sich Herr Groeber vom Zentrum in der ersten Lesung geäußert hat. Sie im Zentrum sitzen ja jetzt im Fett. Aber nicht immer haben Sie einen katholischen Reichskanzler. (Heiterkeit.) Und wenn diese Vorlage wirklich nicht zu Stande kommen kann ohne die §§ 113 u. 114 im § 111, so vergessen Sie nicht, was Ihre Bischöfe, was Ihr Melchers und Andere unter dem Paragraphen des „Widerstands gegen die Staatsgewalt" gelitten haben. Und wenn Sie das vergessen, und wenn Sie es fertig kriegen, diesen Antrag Levetzow anzunehmen, dann — sinken Sie noch unter die Nationalliberalen! (Stürmische Heiterkeit.) Und daß Sie das Alles vergessen sollten, das kann ich noch nicht glauben, wenn Sie auch auf der schiefen Bahn schon einen Schritt gethan haben. — Sich zu § 111 wendend, widerspricht Redner namentlich dem Vertrauen, welches v. Manteuffel zu den Richtern hege. In der Kommission hätten doch so und so viel Richter gesessen, aber alle hätten sie eine andere Meinung gehabt. (Heiterkeit.) Vertrauen zu dem Richterstande als solchem haben auch wir, aber dem einzelnen Richter müssen objektive Maßstäbe in dem Gesetze gegeben werden, nach denen er zu urtheilen hat. Dem Antrage Barth kann ich beistimmen, aber gleich ihm nur eventuell. In der Bibel, meine Herren, werden eine ganze Anzahl von Verbrechen entschuldigt, welche heute den, der sie beginge, ins Gefängniß bringen würden. Hier habe ich ein Schulbuch, in welchem die Geschichte von der beabsichtigten Opferung Isaaks durch Abraham erzählt wird. Weil Abraham „seines eigenen Sohnes nicht verschonen wollte", wurde er gesegnet. Also weil er einen Mord an seinem Sohne begehen wollte! (Große Heiterkeit und Unruhe.) Jeder Andere, der so etwas thun wollte, würde seiner Strafe nicht entgehen. Sie können ja also diesen § 111 gar nicht anwenden, wo und wie Sie es möchten. Und an anderer Stelle der Bibel wird erzählt, daß Christus seinen Jüngern befahl, eine Eselin wegzunehmen, die ihnen nicht gehörte! (Heiterkeit und Unruhe.) Meine Herren, Herr Barth hat Ihnen schon erzählt, daß wir es nicht auf Gewalt ankommen lassen wollten. Ganz Recht, und auch Engels hat das ausgesprochen. Wir wollen auch von der anarchistischen Literatur nichts wissen, weil sie unseren Anschauungen nicht entspricht. Aber ich halte sie auch für ungefährlich. Man würde sie auch gar nicht kennen, wenn nicht Sie (zum Regierungstische) dieselbe immer und immer wieder propagirten. Herr v. Manteuffel sagt zwar: wir verstecken unsere letzten Ziele, aber wenn er glaubt, er sei in der sozialistischen Literatur besser beschlagen, als Herr Barth, so irrt er. Sie, Herr v. Manteuffel und Ihre Agrarier, haben mit den agrarischen Forderungen so viel zu thun, daß Sie gar keine Zeit haben, sich mit unserer sozialistischen Literatur zu beschäftigen. (Heiterkeit.) Auch wir haben ja kein Fischblut. Aber wir können Sie mit nichts mehr ärgern, als wenn wir uns innerhalb der gesetzlichen Schranken halten. Wir begnügen uns damit, das Volk über seine Interessen aufzuklären, wir decken alle Uebelstände auf, bringen das Volk zum Klassenbewußtsein und glauben damit, alle Edeldenkenden auf unsere Seite zu bringen. Wenn dagegen Sie trotz alledem immer und immer wieder davon sprechen, daß wir Gewalt beabsichtigten, so erwecken Sie die Vermuthung, daß Sie es sind, welche den Weg der Gewalt wollen! Sie selber sind es, die Blut fließen sehen wollen. (Präsident Schmidt ruft den Redner hierfür zur Ordnung.) Lehnen Sie, meine Herren, den § 111 ab!

Kriegsminister von Bronsart: Der Herr Vorredner hat sich speziell an mich gewendet in einer seiner letzten Wendungen. Ich kann ihm nur erwidern: Die Armee erkennt ihre Aufgabe nur in dem Schutze unserer Grenzen. Ihr Vorbeer wächst nicht auf der Straße in dem Kampfe gegen unbotmäßige Massen, um diese zu Paaren zu treiben. Das überläßt sie der Polizei und der Feuerwehr. (Stürmische minutenlange Heiterkeit.)

Abg. von Kardorff verliest namens der Reichspartei folgende Erklärung: Zweck der Vorlage sollte nach unserer Ansicht eigentlich sein: Schutz der bürgerlichen Klassen gegen sozialistische und anarchistische Umsturzbestrebungen. Wir waren von vorne herein nicht im Zweifel, daß die Vorlage diesem Zwecke nicht entspricht. Namentlich vermißten wir Bestimmungen zum Schutze der Arbeiter, welche den Umsturzbestrebungen fern bleiben, gegen die Willkür und den Despotismus anderer Arbeiter, und zum Schutze der Arbeiter und Arbeitgeber gegen frivole Streiks. Die Beschlüsse der Kommission lassen diese Zwecke gar nicht erkennen. Dagegen haben Bestimmungen Aufnahme gefunden, welche wegen des Spielraums, den sie zumal in den heutigen kirchlichen und politisch bewegten Zeiten dem Richter gewähren, der zu ernsthaften Besorgnissen Anlaß geben, und welche außerdem auf weiteren Gebieten des öffentlichen Lebens die freie Meinungsäußerung auf wissenschaftlichem Gebiete gefährden. Außerdem ist durch Streichung des § 130 jeder Schutz gegen geistliche Uebergriffe auf der Kanzel beseitigt. Wir werden daher nur § 112 und die Artikel 2 und 3, das Militärstrafrecht betreffend, annehmen. Wir werden uns an der zweiten Lesung nicht weiter betheiligen, und wir werden das Gesetz auch in 3. Lesung ablehnen, falls die vorliegende Fassung Annahme finden sollte.

Abg. Enneccerus (ntl.) bezeichnet die Vorlage in der Fassung der Kommission ebenfalls als absolut unanehmbar. Es sei auch nicht wahrscheinlich, daß die Vorlage in der zweiten Lesung eine Gestalt erhalte, welche seinen Freunden die Annahme ermögliche. Dieselben hätten daher auch auf Stellung besonderer Anträge verzichtet. Wenn wir, fährt er fort, auch schärfere Bestimmungen gegen politische Ausschreitungen wünschen, so wollen wir doch die Freiheit der Wissenschaft unangetastet wissen. Und da haben wir erhebliche Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse. Hier kann ich in gewissen Grenzen dem Abg. Barth zustimmen. Vorausgesetzt, daß — wie ich annehme — nach dem konservativen Antrage nur die bewußte Anreizung strafbar sein soll, ist die Mehrheit meiner Fraktion geneigt, diesem Antrage zuzustimmen; eine kleine Minderheit will aber unter allen Umständen gegen die Vorlage stimmen.

Abg. Dr. von Wolszlegier-Gilgenburg erklärt, der erste Absatz, die Aufforderung zu Verbrechen betreffend, wäre seinen Freunden annehmbar, den zweiten Theil, die „Anpreisung und Rechtfertigung" lehnten sie dagegen ab. Redner führt dann aus, wie gefährlich eine solche Bestimmung sein würde. Jede Kritik werde dadurch unmöglich gemacht.

Abg. Reindl (Ztr.) verliest eine kurze Erklärung, daß das Zentrum für § 111 in der Kommissionsfassung stimmen werde. Was die ganze Vorlage anlange, so könne dieselbe auch nicht in allen Theilen dem Zentrum gefallen und genügen. (Stürmische Heiterkeit.) Das Zentrum behalte sich also sein Votum in dritter Lesung vor.

Abg. Munckel (freis. Volksp.), welcher um $^3/_4$5 Uhr zu Worte kam, bekämpft an dem § 111 vor Allem die Anpreisung. Herr Barth sage mit Recht: der Staatsanwalt werde nicht die Klassiker verfolgen, aber auch Schiller und Göthe seien nicht als Klassiker geboren. Als Schiller seine Räuber schrieb, stand ihm noch keine Autorität zur Seite. In heutiger Zeit, bei Annahme dieses § 111, wäre Schiller sicher ins Gefängniß gesetzt worden.

Abg. Zimmermann erklärt namens der Antisemiten, dieselben würden die Vorlage in der Kommissionsfassung ablehnen, mit Ausnahme vielleicht der Militärstrafrecht-Bestimmungen. Er glaube auch nicht, daß bei der jetzigen Berathung etwas herauskommen könne. Was § 111 betreffe, so sei auch der Antrag Levetzow unannehmbar. Den Antrag Barth könne man sich als das kleinere Uebel gefallen lassen, aber auf jeden Fall lehnten seine Freunde den ganzen Paragraphen ab. Eines Gesetzes bedürfe es allerdings, aber gegen die Juden.

Nach einigen Worten des Abg. v. Salisch für den Antrag Levetzow vertagt das Haus die Weiterberathung bis morgen 1 Uhr.

Schluß $5^1/_4$ Uhr.

E. L. Berlin, 8. Mai.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

**63. Plenar-Sitzung vom 8. Mai, 11 Uhr.**

Eingegangen ist das Jagdschein-Gesetz.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag Letocha (Ztr.) u. Gen.: Die Regierung zu ersuchen, die bestehenden Eisenbahnfrachtsätze für Montan- und landwirthschaftliche Produkte aus Schlesien nach den Ostseehäfen und nach Bromberg, Thorn, Frankfurt a. M. darnach zu ermäßigen, daß die Bahnfrachten ab Schlesien, die Wasserfrachten ab rheinische Häfen und ab England nicht in einer den schlesischen Absatz fast ausschließenden Weise übersteigen.

Abg. Letocha (Ztr.) begründet den Antrag; die geographische Lage und die wirthschaftlichen Verhältnisse Schlesiens rechtfertigen die vorgetragene Forderung. Von Jahr zu Jahr steigt der ausländische Import nicht blos an Eisen und Kohlen, sondern auch an Schlachtvieh und anderen landwirthschaftlichen Produkten in den Ostseehäfen, wodurch die durchaus gleichwerthigen schlesischen Produkte von dort zurückgedrängt werden.

Abg. Graf Strachwitz (Ztr.) weist nach, daß namentlich für die schlesische Kohle eine Frachtermäßigung nöthig ist, wenn sie aus den nördlichen und nordöstlichen Grenzbezirken Preußens nicht verdrängt werden soll. In den Uferländern der Ostsee nimmt die Einfuhr englischer Kohle von Jahr zu Jahr zu. Eine Rücksichtnahme auf den Handel kann dabei nicht in Betracht kommen; die Handels-Interessen müssen sich den wichtigsten Interessen der schlesischen Industrie unterordnen, wobei auch jene nicht geschädigt werden würden. Die Verhältnisse würden sich zu Ungunsten Schlesiens weiter entwickeln nach Eröffnung des Nordostsee-Kanals, wenn nicht eine Aenderung der Tarife dem entgegenwirkt.

Abg. Szmula (Ztr.): Schwerer als die schlesische Montan-Industrie liegt die dortige Landwirthschaft darnieder, die Hoffnung auf billigere Frachten, die auf die Oder-Regulirung gesetzt wurde, hat sich nicht erfüllt; die regulirten Strecken sind stellenweise versandet und die Schiffe müssen mit halber Ladung fahren. Die Regierung sollte zur Politik Friedrichs des Großen zurückkehren, der darauf hielt, daß das Geld möglichst im Lande blieb.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Möllhausen: Ein wesentlicher Absatz schlesischer Landwirthschaftsprodukte nach der Ostseeküste und nach Ost- und Westpreußen dürfte kaum in Frage kommen. Den Gedanken, eine Frachtermäßigung für Getreide und Zucker herbeizuführen, will die Regierung dem Landeseisenbahnrath unterbreiten Die schlesische Eisenausfuhr hat in den letzten Jahren sich erheblich gesteigert, so daß hier ein Bedürfniß für billige Frachten nicht erwiesen ist. Die Kohlenfrachten nach den Ostseestationen sind äußerst niedrige; aus Interessentenkreisen ist auch eine weitere Ermäßigung noch nicht angeregt worden. Es hat sich denn auch der Verbrauch schlesischer Kohle in den letzten Jahren beträchtlich gehoben, sogar in den Nordsee-Gegenden, zum Beispiel in Hamburg, während der Verbrauch an englischen Kohlen ziemlich gleich geblieben ist. Auch hier soll die Tariffrage dem Landeseisenbahnrath, der eine Herabsetzung der Tarife früher schon abgelehnt hat, nochmals vorgelegt werden. Ob die Tarifherabsetzung soweit gehen wird, wie in dem Antrage angeregt wird, ist doch zweifelhaft. Es wird doch eine genauere Prüfung nöthig sein, ob der Rückgang im Konsum schlesischer Produkte nicht auf andere Ursachen zurückzuführen ist; so hat in Berlin der Verbrauch schlesischer Steinkohle abgenommen in Folge des Andranges von Braunkohlen. Uebrigens sind heute schon die schlesischen Tarife nach den Ostseestationen erheblich billiger als die Ausnahmetarife für rheinische Kohlen nach jenen Stationen.

Abg. Burghardt (nl.) hält eine Verdrängung der schlesischen Produkte in verschiedenen Gegenden in Folge der ungünstigen Tarifverhältnisse für unbestreitbar.

Abg. v. Heydebrand (kons.) betont die Nothwendigkeit, angesichts der Wirkungen des russischen Handelsvertrages der schlesischen Landwirthschaft durch eine angemessene Tarifpolitik zu Hülfe zu kommen. Dabei werden die Landwirthe sich gern bereit finden, auch für die Interessen der Industrie einzutreten. Mit den Ausnahmetarifen werden wir kaum noch viel erreichen. (Sehr richtig!) Das ganze System ist bereits unübersichtlich geworden. Besser würde es sein, die landwirthschaftlichen Interessen durch eine allgemeine rationelle Tarifpolitik zu wahren. In der Kommissionsberathung, die ja vielfach gewünscht wird, möge man sich hüten, einseitig die schlesischen Interessen zu erörtern. Die Tarifpolitik muß nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt werden.

Abg. v. Kölichen (kons.): Unter den hohen Tarifen leidet auch namentlich die schlesische keramische Industrie, bei der die Fracht gewöhnlich 28 Prozent des Werthes beträgt.

Regierungskommissar Geh. Rath Biefeldt hat Bedenken gegen die Behandlung des Antrages nach den Wünschen des Abg. v. Heydebrand; der Antrag hat ausschließlich schlesische Verhältnisse im Auge, während Heydebrand allgemein die Tarifpolitik erörtern will.

Abg. Dr. Beumer (nl.) findet, daß zur Begründung des Antrages doch vielfache Uebertreibungen mit unterlaufen sind.

Damit schließt die Debatte. — In seinem Schlußworte erklärt sich der

Abg. Gothein (frs. Vgg.) mit dem Erfolge des Antrages zufrieden und bereit, über die weitergehenden Wünsche einiger Redner in der Kommission zu verhandeln.

Der Antrag geht an eine besondere 14er-Kommission zur Vorberathung.

Es folgen Petitionen.

Mehrere Petitionen betreffend den Ausbau des Masurischen Schifffahrtskanals Angerburg-Allenburg sollen nach dem Kommissionsantrage der Regierung als Material überwiesen werden.

Abg. Meßling (nl.) beantragt Ueberweisung zur Erwägung.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgg. Gothein (frs. Vgg.) und Ehlers (frs. Vgg.) für Erwägung, Gamp (frk.) für den Kommissionsantrag aussprechen, wird der Antrag Meßling angenommen.

Eine Petition betr. die Gestellung von Eisenbahnwagen für den Güterverkehr wird der Regierung zur Berücksichtigung in allen Punkten überwiesen, unter Ablehnung des in einzelnen Punkten nur auf Erwägung lautenden Kommissionsantrages.

Eine Petition betr. Regulirung des Elbingflusses wird unter Ablehnung des Kommissionsantrages (auf Erwägung) der Regierung nach dem Antrage Kanitz (kons.) zur Berücksichtigung überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen, Wahlprüfungen.

Schluß $4^1/_4$ Uhr.

## Deutschland.

O Berlin, 8. Mai. Die Kaiserin präsidirte heute einer Delegirtensitzung des Vaterländischen Frauenvereins im Arbeitsministerium.

Die Besserung im Befinden des Direktors des Kolonialamts Dr. Kayser ist soweit fortgeschritten, daß der Kranke bereits einige Zeit außer Bett zubringen kann.

Dem Bundesrath ist eine Novelle zum Zuckersteuergesetz zugegangen.

Der „Kreuzztg." zufolge beruht die Nachricht, General der Kavallerie v. Rosenberg habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, auf Unwahrheit.

Dem Bundesrath ist der Entwurf des Nachtragskredits für die Verwaltung des Nordostseekanals zugegangen. An der Spitze der Verwaltung soll ein Präsident stehen, für dessen Stellung Geh. Regierungsrath Loewe in Aussicht genommen ist. Dem Präsidenten zur Seite stehen ein technischer und ein Betriebsdirektor. Für die Stelle des letzteren ist Kapitän zur See z. D. Piralyi ausersehen. Das Abgeordnetenhaus hat 50 Kar-

ten zur Theilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Kanals erhalten. Die Karten werden innerhalb der einzelnen Fraktionen ausgeloost.

Es steht jetzt fest, daß die Zentrumsfraktion unter allen Umständen an den Kommissionsbeschlüssen betr. die Umsturzvorlage festhalten wird. Damit ist, wie die „Kreuzztg." hinzufügt, die Ablehnung des Gesetzes nicht mehr zweifelhaft.

In der „Philharmonie" tagte heute eine von etwa 1500 Personen besuchte landeskirchliche Versammlung, in welcher man viele Notabilitäten, wie Hausminister Wedel, Herrn v. Levetzow, General v. Massow, Pastor Bodelschwingh rc. bemerkte. Den Vorsitz führte Landrath Graf Wartensleben. Als erster Redner sprach Gerichtsrath Hahn-Berlin über das Thema „Der Staat und die theolog. Fakultäten".

Wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, steht der Reichskanzler und der Minister des Innern dem gestrigen Artikel der „N. A. Z." völlig fern, welcher einen heftigen Angriff auf den Abg. Prinz Schönaich-Carolath wegen dessen Rede in der Sonntags-Versammlung der Mitglieder kommunaler Körperschaften brachte.

Der „Reichsanz." veröffentlicht die Abberufung des preußischen Gesandten Grafen Monts in Oldenburg zur anderweitigen Verwendung.

Die Kommissionsberathung über das Gesetz betr. die Kommunalbesteuerung von Wein begann heute mit einer längeren Generaldebatte, in der im Wesentlichen die Ausführungen der ersten Plenarlesung wiederholt wurden. Soweit sich übersehen läßt, ist kaum Aussicht vorhanden, den Entwurf in der gegenwärtigen Session durchzuführen. Die nächste Sitzung soll erst nach Beendigung der zweiten Lesung der Umsturzvorlage stattfinden.

Die Reichstagskommission für den Antrag Heyl betreffend Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien hat ihre Berathungen beendet. Das Ergebniß war die Annahme einer vom Abg. v. Salisch beantragten Resolution: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, 1. eine Kündigung des argentinischen Handelsvertrages alsbald herbeizuführen, um die Freiheit für anderweite Verhandlungen zu gewinnen, 2. eine Kündigung anderer Meistbegünstigungsanträge mit solchen Ländern, zu denen unsere Beziehungen in gleicher Weise sich ungünstig gestalten, und die Verständigung mit den übrigen europäischen Staaten behufs Abschlusses einer europäischen Zollunion in Erwägung zu ziehen. Die Annahme erfolgte mit 9 gegen 5 Stimmen.

** Wie wir hören, trifft es zu, daß in der zweiten Hälfte des laufenden Monats außer mit anderen Spezialsachverständigen mit den Vertretern der Verbände landwirthschaftlicher Genossenschaften über die Errichtung einer staatlichen Zentralkreditanstalt im Finanzministerium Konferenzen stattfinden sollen. Es wäre jedoch verfehlt, aus diesem Umstande schließen zu wollen, daß das geplante Kreditinstitut allein dem landwirthschaftlichen Personalkredit zu dienen bestimmt sei. Genau zu denselben Bedingungen und unter denselben Voraussetzungen wie die landwirthschaftlichen Genossenschaften soll auch das Handwerk von der Einrichtung Vortheil ziehen können. Zu den Voraussetzungen, unter denen der landwirthschaftliche Personalkredit staatliche Förderung erfahren kann, steht voran die, daß nicht nur genossenschaftliche Organisationen bestehen, sondern daß auch die genossenschaftlichen Darlehns- und Krediteinrichtungen zu Verbänden vereinigt sind. Aus diesem Grunde sind denn auch zu den vorbereitenden Verhandlungen Vertreter der Verbände landwirthschaftlicher Kreditgenossenschaften zugezogen worden. Wenn das Gleiche nicht in Bezug auf Verbände gewerblicher Kreditgenossenschaften geschehen ist, so liegt das daran, daß die genossenschaftliche Organisation der Handwerker noch nicht so weit vorgeschritten ist, wie die Organisation des landwirthschaftlichen Kreditwesens. Verbände von genossenschaftlichen Vereinigungen der Handwerker zu Kreditzwecken bestehen noch nicht; die Zuziehung von Vertretern solcher Verbände war daher z. Z. noch unmöglich. Wie die Landwirthschaft darauf Bedacht zu nehmen haben wird, durch Ausfüllung der Lücken ihrer Organisation sich das staatliche Kreditinstitut im vollen Maße nutzbar zu machen, so werden auch die Handwerker ihre genossenschaftliche Organisation und die Vereinigung der einzelnen örtlichen Kreditgenossenschaften zu größeren Verbänden sich angelegen sein lassen müssen, wenn sie in demselben Maße wie die Landwirthschaft das neue Institut sich nutzbar machen wollen. Gedacht und geplant ist die staatliche Kreditanstalt auf der breiten Grundlage der Befriedigung des Kredit bedürfenden produzirenden Mittelstandes in Stadt und Land. In wie weit und wie rasch dieser Plan verwirklicht wird, hängt aber wesentlich davon ab, wie rasch und vollständig die genossenschaftliche Organisation der bezeichneten Kreise des Erwerbslebens sich vollzieht, mithin ist von dem Grade der Energie, mit der sie den Weg der Selbsthülfe betreten, auch die Nutzbarmachung der Staatshülfe abhängig.

— Zur Brennereifrage erhält die „Kölnische Zeitung" aus betheiligten Kreisen folgende Zuschrift:

Die Darstellung, daß die Brennerei ein landwirthschaftliches Gewerbe sei und der gewerbliche Betrieb gewissermaßen also ein Eindringling sei, ist unzutreffend. Bereits in der Kindheit der Brennerei bestanden solche Gewerbe meist in den Städten. Wenn ferner behauptet wird, daß ein rationeller Brennereibetrieb nur da möglich sei, wo eigene Frucht gebrannt und die Abfälle selbst durch den landwirthschaftlichen Betrieb verwerthet würden, so glauben wir, daß auch gewerbliche Brennereien sehr rationell ohne solche Vorbedingungen betrieben werden und für die Landwirthschaft bezw. Viehhaltung sogar volkswirthschaftlich weit nützlicher wirken als die landwirthschaftlichen Brennereien. Wir führen zum Beweise dessen an, daß auch die gewerblichen Brennereien die „werthvollen Abfälle" nicht fortwerfen, zumal sie einen bedeutenden Faktor in der Berechnung darstellen. Die Schlempe der gewerblichen Brennereien kommt aber unzähligen kleinen Landwirthen zu Gute, die sie zur Viehfütterung kaufen. So ist uns z. B. eine gewerbliche unter vielen andern Brennereien bekannt, die allein dies Futter mehr als für 3000 Haupt Vieh an solche Besitzer liefert, die nicht in der Lage sind, eigene Brennerei zu treiben, aber doch Vieh halten, weil sie Dünger für ihren Boden haben müssen. Während somit die landwirthschaftliche Brennerei nur in beschränkter Ausdehnung zur Viehhaltung auf eigenem Boden beiträgt, wirkt die gewerbliche Brennerei für eine ungeheure Zahl kleiner und kleinster Betriebe und Viehhalter. Es ist daher nicht richtig, daß die Brennerei nur ein landwirthschaftliches Gewerbe sei und sich nur in Verbindung mit Landwirthschaft betreiben lasse. Unrichtig ist auch die Annahme, als ob Trennung von der Landwirthschaft in Folge der Trocknung der Abfälle platzgegriffen habe und nunmehr im Großbetrieb die Brennerei zu betreiben sei. Die Trocknung wurde erfunden, nachdem gewerbliche Brennerei seit mehr als einem Jahrhundert bestand und ebenso längst gewerbliche Großbetriebe vorhanden waren. Die Kontingentirung sollte nicht eine Ausdehnung des gewerblichen Betriebes hindern, sondern einer Ueberproduktion in der gesamten Spiritusindustrie entgegentreten, was aber nicht als Wirkung der Kontingentirung sich einstellte. Wir möchten die Folgerungen aus dem landwirthschaftlichen Nothstand nicht so weit ausgedehnt wissen, daß nunmehr andere bürgerliche Existenzen in ihren Daseinsgrundlagen über Gebühr geschädigt, die gewerblichen Brennereien zu Gunsten der landwirthschaftlichen dem Absterben entgegengeführt würden. Wir schließen uns hierbei der in der Reichstags-Kommission bei der Beurtheilung der Ausführung der Kontingentirung geäußerten Ansicht an, welche „den Schutz der erworbenen Rechte und der auf Grund des Gesetzes geschaffenen Betriebe doch für nothwendig erachtet", welcher Ansicht auch die Regierung zustimmte, von der wir wünschen, daß in Bezug auf gewerbliche Betriebe bei ihr nicht das Wort des Junkers Alexander ferner platzgreife.

**Potsdam**, 8. Mai. Seine Majestät der Kaiser setzte sich nach Beendigung der auf dem Bornstedter Felde stattgehabten Besichtigung an die Spitze des Lehr-Infanteriebataillons und führte dasselbe in die Stadt zurück.

**Braunschweig**, 8. Mai. Heute Mittag begab sich Se. kgl. Hoheit der Prinzregent Albrecht mit Familie zu einem etwa dreiwöchigen Aufenthalt nach Blankenburg am Harz.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 8. Mai. Belgrader Berichte der „Neuen Freien Presse" stellen eine neue politische Wendung in Serbien als zwar nicht sicher, aber immerhin wahrscheinlich in Aussicht. Die wichtigste Ursache läge im Verlaufe der letzten Skupschtina-Session, insbesondere in der Ablehnung der Anleihe durch die Fortschrittspartei, wodurch die Stellung des gegenwärtigen Ministeriums trotz des späteren Vertrauensvotums der Skupschtina erschüttert und zwischen König Alexander und der Fortschrittpartei eine Entfremdung herbeigeführt worden sei. Um die dringenden, finanziellen Bedürfnisse des Landes sicher zu stellen, dürfte der König eine Schwenkung zu den Radikalen vornehmen, in welchem Falle die Skupschtina wieder aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden müßten. Jedenfalls werde die bevorstehende Ankunft der Königin Natalie in Belgrad von großer Bedeutung für die nächste politische Zukunft Serbiens sein.

**Pola**, 8. Mai. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen und von dem Erzherzoge Karl Stefan und den hier anwesenden Fürstlichkeiten empfangen worden. Die Forts und die Schiffe im Hafen gaben Salutschüsse ab; die Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit lebhaften Evviva-Rufen. Nachdem der Kaiser auf die Ansprache des Bürgermeisters mit huldvollen Worten gedankt hatte, begab sich derselbe nach dem Exerzierplatze, um die Parade über die hiesige Garnison abzuhalten. Der Kaiser bezog später Hoflager auf der Yacht „Miramar".

**Ungarisch-Hradisch**, 8. Mai. Reichsraths-Abgeordneter Fauderlik ist heute früh gestorben.

## Italien.

**Rom**, 7. Mai. Der „Osservatore Romano" bemerkt zu dem Telegramm über den Notenwechsel zwischen dem Grafen Kalnoky und dem Baron Banffy: „Wir gestatten uns über die Genauigkeit des Telegramms Vorbehalte zu machen, weil darin der Wiener Nuntius wegen der Reise nach Ungarn getadelt wird, während wir wissen, daß diese Reise nach vorausgegangener Kenntniß des Grafen Kalnoky erfolgte, und daß sowohl der Minister a latere, als auch Baron Banffy den Nuntius aneiferten, die Einladung des Kardinalprimas Vaszary, ihn zu besuchen, anzunehmen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 5. Mai. Jetzt, da Japan und Rußland einander so unfreundlich angrinsen, mag die Nachricht von Interesse sein, daß beide Mächte zur Stunde in England je zwei Kriegsschiffe erbauen lassen. Die für Japan wurden an die Thomes Ironworks and Shipbuilding Company in London und an die Firma Armstrong in Newcastle-on-Tyne vergeben. Schon vor 13 Jahren erkundigte sich Admiral Ito in England, ob es möglich sei, zwei große Kriegsschiffe, ähnlich dem englischen Panzerschiffe „Collingwood", das 9500 Tonnengehalt und eben so viele Pferdekräfte hat, herzustellen, aber mit nur 3000 Tons Wasserverdrängung. Da dies mit zu großen Schwierigkeiten verbunden war, entschloß Japan sich endlich, nachdem zuvor ein Ausschuß von Fachmännern sämtliche größere Schiffsbauereien in Amerika und auf dem Festlande besucht, England mit dem Auftrage zu bevorzugen, obwohl sich andere, auswärtige Firmen eifrig in Tokio darum bewarben. Beide Schlachtschiffe — das in London zu erbauende, ist die „Fudschi-Yama", nach einem berühmten Berge in Japan genannt — sind in jeder Beziehung von derselben Größe und ähneln dem englischen „Royal Sovereign", dem Flaggenschiff des Kanalgeschwaders, das aber 1700 Fuß mehr Tonnengehalt, anderseits aber weniger Pferdekräfte hat. Die „Fudschi-Yama" ist 374 Fuß lang, 73 Fuß breit, hat 12 450 Tons Wasserverdrängung, 13 500 Pferdekräfte und Kohlenbehälter für 1100 Tons. Ihr Panzer mit 226 Fuß Länge und 18 Zoll Dicke wird ganz aus Stahl hergestellt, das nach der bekannten Harveyschen Methode besonders gehärtet wird. Jedes Schiff hat zwei Barbetten mit je zwei zwölfzölligen Hinterladerkanonen, 10 sechszöllige Schnellfeuerer, 20 dreipfündige und 4 Hotchkiß-Kanonen sowie 5 Torpedoschleudern. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Fahrzeuge mit elektrischem Lichte versehen sind und so allen modernen Ansprüchen genügen. Die russischen Fahrzeuge werden beide in London erbaut; das eine ist ein Torpedobootzerstörer aus Stahl, 120 Fuß in Länge, mit 240 Tons Wasserverdrängung und 4500 Pferdekräften und 29 Knoten Fahrgeschwindigkeit. Seine Bewaffnung besteht aus 4 Kanonen und er ist mit 2 Torpedoröhren versehen. Das andere ist ein bewaffnetes Dampftransportschiff aus Stahl; es ist 170 Fuß lang, 33 Fuß breit, hat 1055 Tons Wasserverdrängung, 1050 Pferdekräfte, 12 Knoten Fahrgeschwindigkeit und ist mit 4 Kanonen ausgestattet. Die russische Regierung hat es mit diesem Schiffe sehr eilig, da sie mit dem Auftrage die Bedingung verknüpfte, daß es in drei Monaten abgeliefert werden müsse.

**London**, 8. Mai. Wie den „Times" aus Petersburg gemeldet wird, wäre die russische Regierung von der Antwort Japans befriedigt und betrachte den Zwischenfall als erledigt. Die militärischen Vorbereitungen bezw. die Mobilisation im äußersten Osten wären daher auf telegraphischem Wege eingestellt worden.

## Rußland.

**Petersburg**, 8. Mai. Wie der „Nowoje Wremja" gemeldet wird, soll dem Unterrichtsministerium eine Erhöhung des Jahresbudgets um 3 Millionen Rubel zugewiesen werden, die speziell für die Bedürfnisse der Volksschulen bestimmt ist.

**Petersburg**, 8. Mai. Die Erhöhung des Eisenbahnfrachttarifs für transkaukasisches Petroleum von 9 auf 14 Kopeken tritt am 17./29. Mai in Kraft.

**Mitau**, 8. Mai. Hier wird das erste russische Mädchen-Gymnasium gegründet.

**Charkow**, 8. Mai. Nachdem sich nunmehr reichlicher Regen eingestellt hat, ist der Zustand der Felder durchaus befriedigend.

**Rostow a. Don**, 8. Mai. In Folge des außerordentlich reichen Fischfanges sind die Preise für Fische und Kaviar bedeutend gesunken.

**Warschau**, 8. Mai. Der bekannte Rennstall des verstorbenen Grafen Krassinski wird öffentlich versteigert werden.

## Serbien.

**Belgrad**, 8. Mai. In informirten Kreisen verlautet mit einiger Bestimmtheit, der Ministerpräsident Christitsch stehe im Begriffe, dem Könige die Demission des gesamten Kabinets zu unterbreiten. Es gilt als nicht unwahrscheinlich, daß die Königin Natalie, welche übermorgen eintrifft, durch ein radikales oder halbradikales Ministerium empfangen werden wird. Als muthmaßlicher Ministerpräsident wird überwiegend Sava Gruitsch genannt. Als gewiß gilt, daß einige hervorragende Mitglieder der radikalen Partei zu dem König berufen wurden, welcher mit ihnen konferirte.

## Stettiner Nachrichten.

□ **Stettin**, 9. Mai. Das Reichs-Versicherungsamt hat den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten eine revidirte Geschäftsanweisung betreffend die Auszahlungen durch die Post zugehen lassen. Die neue Geschäftsanweisung enthält Abweichungen von der alten im Allgemeinen nur soweit, als die nunmehr zu berücksichtigenden Bestimmungen des Gesetzes über die Erstattung von Beiträgen an weibliche Versicherte, die sich verheirathen, und an Hinterbliebene gestorbener Versicherter, dies geboten erscheinen lassen.

□ Nach einer regierungsseitig vorgenommenen Veranschlagung würden die jährlichen Ausgaben, womit die Reichskasse in Folge des Gesetzes betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine vom Feldwebel abwärts, wie es dem Reichstag gegenwärtig zur Beschlußfassung vorliegt, im Höhepunkt der Leistungen, im sogenannten Beharrungszustande, belastet sein würde, sich auf 360 448 Mark belaufen.

— Dem Maurerpolier Friedrich Köhn zu Stralsund ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

## Aus den Provinzen.

† **Swinemünde**, 7. Mai. Einer der bekanntesten und geachtetsten Bürger unserer Stadt, der königliche Geh. Sanitätsrath, Kreisphysikus Dr. Wilhelmi, ist gestern im Alter von 72 Jahren verstorben.

## Vermischte Nachrichten.

**Kiel**, 8. Mai. Wie die Blätter melden, ist die Nachricht von einem Zusammbruch der Maschinen der „Kaiserin Augusta" völlig unbegründet; das Schiff hat die Probefahrten nicht unterbrochen und machte gestern noch eine längere Fahrt in See.

**Paderborn**, 8. Mai. Wie das „Westf. Volksblatt" meldet, sind bei dem gestrigen Brande in dem Dorfe Schwaney 52 Häuser, darunter die Kirche und das Pfarrhaus, zerstört worden.

**Wien**, 8. Mai. Einer Blättermeldung aus Brünn zufolge explodirte daselbst gestern Abend 9 Uhr im Vorgarten eines Gasthauses eine Bombe. Durch die Explosion wurde Niemand verletzt, auch kein sonstiger Schaden angerichtet. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Attentat von denselben Thätern ausgeführt worden ist, welche die drei vorhergehenden Attentate verübt haben.

**Pest**, 7. Mai. Die Ortschaft Galszecz im Zempliner Komitat ist zum größten Theile niedergebrannt; 150 Häuser und 3 Kirchen wurden eingeäschert.

**Triest**, 8. Mai. Die in den letzten Tagen in Grado vorgekommenen Ausschreitungen wurden dadurch veranlaßt, daß ein Benediktinermönch, welcher den Urlaub überschritten hatte, von dem Orden zurückberufen worden war. Das Fischervolk, welches dem Mönche Ovationen darbrachte, schrieb die Rückberufung dem Bürgermeister und dem Pfarrer zu, rottete sich vor dem Gemeindehause zusammen und bewarf die Gendarmen, das Zollhaus und die Wohnung des Bürgermeisters mit Steinen. Die Gendarmerie wurde verstärkt und mußte von den Waffen Gebrauch machen. Neun Personen wurden verhaftet. Eine weitere Verstärkung der Gendarmerie ist angeordnet worden.

## Versicherungswesen.

**Essen**, 4. Mai. In der heute Nachmittag im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Waldthausen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren anwesend 18 Aktionäre, die für sich und in Vollmacht 396 Aktien mit 73 Stimmen vertraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende in warmen Worten des am 26. Dezember v. J. verstorbenen bisherigen Mitgliedes des Aufsichtsrathes Herrn Geheimen Kommerzienrath Hermann Delius in Bielefeld, der sich um die Begründung und Entwickelung der Bank hochverdient gemacht; die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Nach dem Bericht der Direktion ist das Jahr 1894 günstiger verlaufen, als seine letzten Vorgänger; der Geschäftsumfang ist wiederum gestiegen und die Brandschäden haben einen geringeren Betrag erfordert, sodaß sich ein verfügbarer Ueberschuß von 200 259 Mark 95 Pf. ergiebt. Die am Jahresschluß in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 1 475 179 249 Mark, die Prämien-Einnahme 2 253 418 Mark, ist also gegen das Vorjahr um 75 562 710 Mark bezw. 96 439 Mark gestiegen. Die Brandschäden erforderten, bei einer Zahl von 3467 gegen 3146 im Vorjahre, für eigene Rechnung den Betrag von 547 374 Mark 12 Pf. gegen 717 224 Mark 17 Pf. im Jahre 1893 und 747 865 Mark 62 Pf. im Jahre 1892. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Verwendung des Ueberschusses und Ertheilung der Entlastung werden einstimmig angenommen und die Dividende von 10 Prozent gleich 60 Mark auf die Aktie sofort zahlbar gestellt. Ueber den bisherigen Gang des diesjährigen Geschäfts wurde mitgetheilt, daß die ersten 4 Monate günstiger verlaufen sind als im Vorjahre. — Nach Schluß der Generalversammlung konstituirte sich der Aufsichtsrath durch Wiederwahl der Herren Heinrich Waldthausen als Vorsitzender und Gustav Waldthausen als Stellvertreter.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 8. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 350 Rinder, 8436 Schweine (43 Bakonier), 2506 Kälber, 1489 Hammel.

Der Rinderauftrieb wurde bis auf ca. 60 Stück zu unveränderten Preisen geräumt.

Der Schweinemarkt verlief schleppend bei weichenden Preisen und wird ziemlich geräumt. 1. Qualität 42 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 40—41 Mark, 3. Qualität 38—39 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier ohne Umsatz.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. 1. Qualität 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48—55 Pf., 3. Qualität 42 bis 47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand ca. ein Drittel des Auftriebs zu Preisen des letzten Sonnabend Absatz.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 8. Mai. Feiertag.

**Magdeburg**, 8. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 10,80 bis 11,10, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,30-10,60, neue 10,35-10,60. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,30 bis 8,10. Ruhiger. Brodraffinade I. 22,75. Brodraffinade II. 22,50. Gem. Raffinade mit Faß 22,37½ bis 23,00. Gemischte Melis I. mit Faß 22,12½. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,02 bez. u. B., per Juni 10,10 bez., 10,12½ B., per Juli 10,25 bez., 10,30 B., per August 10,32½ bez., 10,35 B. — Flau.

**Hamburg**, 8. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,50, per September 76,50, per Dezember 74,25, per März 73,00. — Ruhig.

**Hamburg**, 8. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,02½, per Juni 10,15, per August 10,40, per Oktober 10,47½. Matt.

**Wien**, 8. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 7,59 G., 7,61 B., per Mai-Juni 7,46 G., 7,48 B., per Herbst 7,62 G., 7,64 B. Roggen per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Mai-Juni 6,56 G., 6,58 B., per Herbst 6,85 G., 6,87 B. Mais per Mai-Juni 6,91 G., 6,93 B. Hafer per Frühjahr 6,98 G., 7,00 B., per Mai-Juni 6,72 G., 6,74 B., per Herbst 6,40 G., 6,42 B.

**Pest**, 8. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 7,44 G., 7,45 B., per Herbst 7,44 G., 7,45 B. Roggen per Herbst 6,67 G., 6,69 B. Hafer per Herbst 6,24 G., 6,26 B. Mais per Mai-Juni 6,91 G., 6,93 B., per Juli-August 6,97 G., 6,99 B. Kohlraps per August-September 12,05 G., 12,10 B. — Schön.

**Havre**, 8. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 93,75, per September 94,00, per Dezember 92,25. Ruhig.

**Glasgow**, 8. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 8 d. Fest.

**Newyork**, 8. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7 328 506 Dollars gegen 6 742 755 Dollars in der Vorwoche.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 8. Mai. Wie in bestinformirten Kreisen verlautet, ist der Kaiser fest entschlossen, sich in keinem Falle von Ungarn zur Entlassung Kalnokys drängen zu lassen. Die ungarische Regierung kennt die Intentionen des Kaisers und auf ihre Geschicklichkeit, auf das Parlament in diesem Sinne einzuwirken, wird es ankommen, damit folgenschweren und überraschenden Entschließungen rechtzeitig vorgebeugt werde.

**London**, 8. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna brachte der Rebellenführer Maceo in der Nähe von Christo einen Personenzug zum Entgleisen. Eine größere Anzahl von Personen sind umgekommen. Die Aufregung über das Attentat ist sehr groß. Voraussichtlich verlieren die Rebellen dadurch die Sympathien der Vereinigten Staaten.

Nachrichten aus Hongkong zufolge hat die japanische Regierung 5000 Soldaten nach Formosa gesandt, um jeden Widerstand der Schwarzflaggen zu verhindern und die Okkupation der Insel durch die Japaner zu sichern.

**Sofia**, 8. Mai. Der Stadtrath erklärte in seiner letzten, sehr stürmisch verlaufenen Sitzung die Wahl des Konservativen Tschatscher zum Bürgermeister von Sofia für ungültig und drückte dem ehemaligen Bürgermeister Grossew ihr Vertrauen aus. Man ist auf die Haltung und Entschließung des Ministers des Innern in dieser Angelegenheit sehr gespannt.

## Wetteraussichten für Donnerstag, den 9. Mai.

Ziemlich heiteres, am Tage warmes Wetter mit frischen östlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

## Wasserstand.

Am 7. Mai. Elbe bei Aussig + 1,62 Meter. Elbe bei Dresden + 0,47 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,00 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,50 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,09 Meter, Unterpegel + 2,43 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,44 Meter. — Weichsel bei Thorn + 1,33 Meter. — Warthe bei Posen + 0,88 Meter. — Am 6. Mai. Netze bei Usch + 1,40 Meter.

## Berlin, den 8. Mai 1895.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | |
|---|---|
| Dtsch.R.-Anl.4% | 106,70b |
| do. 3½% | 105,00B |
| Pr.Consl.Anl.4% | 106,20B |
| do. 3½% | 104,90G |
| Pr. St.-Anl.4% | —,— |
| P.StSchld.3½% | 101,25b |
| Berl.St.O.3½% | 102,40bB |
| do. n. 3½% | 104,30bG |
| Stett.Stadt-Anl. 94 3½% | 102,50bG |
| Wstp.P.-O.3½% | 102,10G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 123,00G |
| do. 4½% | 118,10G |
| do. 4% | 114,10G |
| do. 3½% | 104,25G |
| Kur-u.Nm.3½% | 103,25b |
| do. 4% | —,— |
| Landsch. Central-Pfandbr. 4% | 103,00b |
| do. 3½% | 103,10G |
| do. 3% | 96,60b |
| Ostpr.Pfb.3½% | 101,90G |
| Pomm. do.3½% | 101,90b |
| do. 4% | —,— |
| do. 3% | 96,80G |
| Posensche do.4% | 102,30G |
| do. do.3½% | 101,90b |
| Schl.-Hlst. Pfandbr. 4% | 106,00G |
| do. 3½% | 101,40G |

| | |
|---|---|
| Westf.Pfbr.4% | 105,80G |
| do. 3½% | 101,90G |
| Wstp.rittsch.3½% | 102,40bG |
| Kur-u.Nm. 4% | 105,10G |
| Lauenb.Rb.4% | 105,50G |
| Pomm.do. 4% | 105,10G |
| do. do.3½% | 102,20b |
| Posensch.do.4% | 105,10B |
| Preuß. do. 4% | 105,30b |
| Rh.u.Westf. Rentenb.4% | 105,10G |
| Sächs. do. 4% | 105,20G |
| Schles. do. 4% | 105,00G |
| Schl.-Holst.4% | 105,20G |
| Bad.Eisb.-A.4% | 105,80G |
| Baier.Anl. 4% | 107,40bB |
| Hamb.Staats-Anl.1886 3% | 97,40bG |
| Hmb.Rente 3½% | 104,75bG |
| do.amort. Staats-A.3½% | 101,90G |
| Pr. Pr.-A. — | —,— |
| Bair.Präm.-Anleihe 4% | 151,50b |
| Cöln-Mind. Präm.-A.3½% | 144,75B |
| Mein.7-Gld. Loose — | 24,75G |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. Feuerv. 430 | 1050,00bG | Elberf. F. 180 | 5300,00G |
| Berl.Feuer 144 | 2800,00G | Germania 45 | 1100,00B |
| „ Ld.u.W. 120 | 1800,00G | Mgd.Feuer 150 | 4815,00B |
| Brl.Leb. 187 | —,— | do. Rückv. 40 | 1030,00G |
| Colonia 300 | —,— | Preuß. Leb. 40 | 845,00G |
| Concordia L. 481 | 1190,00B | Preuß. Nat. 51 | 995,00bG |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Anl.5% | 53,75bG | Oest.Gd.-R.4% | 102,90B |
| Buk.St.-A. 5% | 100,75G | Rum.St.-A.-Obl.amort. 5% | 100,00B |
| Buen.-Aires Gold-Anl. 5% | 34,00bG | R. co.A.80 4% | 102,60b |
| Ital. Rente 4% | 88,50G | do. 87 4% | —,— |
| Mexik. Anl. 6% | 88,00b | do.Goldr. 5% | —,— |
| do. 20L.-St. 6% | 89,00b | do. (2.Or.) 5% | —,— |
| New.St.-A. 6% | — | do.Pr.A. 64 5% | 162,30bG |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | —,— | do. do. 66 5% | 153,75b |
| do. 5% | —,— | do.Bodencr.4½% | 103,00bG |
| do.Silb.-R.4⅕% | —,— | Serb.Gold-Pfandbr. 5% | —,— |
| do.250 54 4% | —,— | Serb.Rente 5% | 75,25bG |
| do.60erLoose 5% | 158,50bG | do. n. 5% | 75,30bG |
| do.64erLoose — | 346,75B | Ung.G.-Rt.4% | 102,90B |
| Rum. St.-A.-Obl. 5% | 103,00G | do.Pap.-R. 5% | —,— |
| do. 5% | 103,20b | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.Grund-Pfd. 3abg.3½% | 104,80G | Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4% | 100,70G |
| do. 4 abg. 3½% | 104,80G | Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5% | —,— |
| do. 5 abg. 3½% | 101,25G | do.(rz.110) 4½% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4% | 101,00bG | do.(rz.100) 4% | 105,70G |
| Dtsch.Hyp.-B.-Pfb.4,5,6 5% | 112,25G | do. 3½% | 101,25bG |
| do. 4% | 103,00bG | do.Com.-O.3½% | 101,10bG |
| Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5% | —,— | Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4% | 101,90bG |
| Pomm.3u.4 (rz.100) 4% | 101,80G | do.(rz.100) 3½% | 101,20bG |
| Pomm.5u.6 (rz. 100) 4% | 103,30bG | Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½% | —,— |
| Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110) 5% | 115,00G | do. 4% | 101,20bG |
| do. Ser.3, 5, 6 (rz. 100) 5% | 109,70G | St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5% | —,— |
| do.Ser.8.9 4% | 101,90bG | do.(rz.110) 4½% | 103,80 |
| | | do. (rz.110) 4% | 106,25bG |
| | | do. (rz.100) 4% | 104,50bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berz.Bw. 3% | 123,50bG | Hibernia 4% | 147,20b |
| Boch.Bw.A. – | 77,75bG | Hörd.Bgw. 0 | 6,25G |
| do.Gußst. 3½% | 147,00bG | do. conv. 0 | 16,50B |
| Bonifac. 0 | 94,20bB | do. St.-Pr. 0 | 31,75G |
| Donnersm. 6% | 131,25bG | Hugo 7 | 162,00b |
| Dortm.St.-Pr. L.A. 1% | 68,30b | Laurahütte 4 | 132,40b |
| Gelsenkch. 6% | 163,00G | Louise Tiefb. 0 | 56,50B |
| Hark.Bgw. 4 | 110,00bG | Mk.-Wstf. 4 | 135,80bG |
| | | Oberschles. 2½% | 83,25bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. 3½% | 101,75bB | Jelez-Wor. 4% | —,— |
| Cöln-Mind. 4.Em.4% | —,— | Iwangorod-Dombrowo 4½% | 103,80bG |
| do. 7.Em.4% | —,— | Koslow-Woronesch gar. 4% | 101,30b |
| Magdeburg-Halberst.73 4% | —,— | Kursk-Chark.-Asow-Oblg.4% | 101,50B |
| Magdeburg-Leipz.Lit.A 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. 4% | 102,25b |
| do. Lit. B 4% | —,— | Mosc.Rjäs. 4% | 103,00G |
| Oberschles. Lit. D 3½% | —,— | do. Smol.5% | 103,25G |
| do. Lit. D 4% | —,— | Orel-Griasy (Oblig.) 4% | 101,60b |
| Starg.-Pos.4% | 101,75G | Rjäs.-Kosl.4% | 101,60G |
| Saalbahn 3½% | 101,60G | Rjaschk.-Morczansk gar. 5% | 100,00G |
| Gal.C.Ldw. 4% | 99,00B | Warschau-Terespol 5% | —,— |
| Gtthb.4.S. 4% | —,— | Warschau-Wien 2. E. 4% | —,— |
| do. conv. 5% | —,— | Wladikawk. 4% | 102,70bG |
| Brest-Graj.5% | —,— | Zarsk.Selo 5% | 100,80G |
| Chark.Asow 4% | —,— | | |
| Gr.R.Eisb. 3% | —,— | | |
| Jelez-Orel 5% | —,— | | |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 121,50b |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 119,75B |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 55,90b | Balt. Eisb. 3% | 68,75b |
| Frkf.-Gütb.2% | 91,40bG | Dux-Bdbch.4% | —,— |
| Lüb.-Büch. 4% | 154,40b | Gal.C.Ldw.5% | 110,00G |
| Mainz-Ludwigshafen 4% | 118,75b | Gotthardb. 4% | 183,90b |
| Marienburg-Mlawka 4% | 83,75b | It.Mittmb. 4% | 93,30b |
| Mckb.F.-Fr.4% | —,— | Kursk-Kiew 5% | —,— |
| Rdschl.-Märk. Staatsb. 4% | 102,60b | Mosk.Brest 3% | —,— |
| Ostp.Südb.4% | 91,00b | Oest.Fr.St.4% | —,— |
| Saalbahn 4% | 52,90G | do.Rdwstb. 5% | —,— |
| Starg.-Pos.4½% | 101,50b | do.L.B.Elb.4% | —,— |
| Amstd.Rttb.4% | —,— | Sdöst.(Lb.)4% | 44,60b |
| | | Warsch.-Tr.5% | 118,50b |
| | | do. Wien 4% | 272,25b |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1893. | | Dividende von 1893. | |
|---|---|---|---|
| Bank f. Sprit u. Prod. 4⅓% | 76,50b | Disc.-Com. 6% | 221,25b |
| Berl.Cff.B.5⅓% | 128,00B | Dresd. B. 5½% | 157,80b |
| do.Hdlsges. 5% | 153,30b | Nationalb. 4½% | 137,25b |
| Bresl. Disc.-Bank 5% | 117,75bG | Pomm. Hyp. conv. 6% | 132,25bG |
| Darmst.-B.4⅓% | —,— | Pr. Centr.-Bod. 9½% | 181,10bG |
| Deutsche B. 8% | 184,30b | Reichsbank 7,53% | 161,00b |
| Dtsch. Gen. 5% | 118,10G | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | —,— | Engl. Banknot. | 20,455bG |
| Souvereigns | 20,43G | Franz. Banknot. | 81,10b |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,25b | Oester. Banknot. | 167,35b |
| Gold-Dollars | —,— | Russische Noten | 219,80b |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 71,75bG |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 8 | —,— |
| Leopoldshall | 3% | 89,00b |
| Oranienburg | — | 154,00bB |
| do. St.-Pr. | 0% | 155,50bG |
| Schering | 19% | 279,00G |
| Staßfurter | 9 | 191,50G |
| Union | 10% | 132,00G |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— |
| Möller u. Holberg | 9 | —,— |
| P. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— |
| St. Chamott-Fabrik | 15% | 238,25bG |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— |
| Danziger Oelmühle | — | 113,75bG |
| Dessauer Gas | 10% | 197,00bB |
| Dynamite Trust | 10% | 154,25bB |

| | | |
|---|---|---|
| Harb. Wien Gum. | 25% | 309,90b |
| L. Löwe u. Co. | 18 | 398,00bG |
| Magdeb. Gas-Ges. | 6% | 120,00bB |
| Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | 7% | 193,00bG |
| do. (Lüders) | 9% | 178,00bG |
| Grusonwerke | — | —,— |
| Hallesche | 27% | 373,00bG |
| Hartmann | 9 | 159,00bB |
| Pomm. conv. | 4% | 82,00bG |
| Schwartzkopf | 15% | 249,00bG |
| St. Vulc. L. B. | 7½% | 141,00bG |
| Norddeutscher Lloyd | 3 | 105,00bB |
| Wilhelmshütte | 1 | 61,50bG |
| Siemens Glas | 11% | 183,25b |
| Stett.-Bred.Cement | 0 | 91,00B |
| Strals. Spielkartenf. | 6⅔% | 125,00G |
| Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 287,10bG |
| Carlsr. Pferdebahn | — | —,— |
| Stett. Pferdebahn | 2½% | 113,75bG |
| N. Stett. D.-Comp. | 0% | 75,00b |

### Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, bez. 4.
Privatdiscont 1¾ b.

### Wechsel-Cours v. 8. Mai.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | 2½% | 169,15bG |
| do. 2 M. | 2½% | 168,75b |
| Belg. Plätze 8 T. | 3½% | 80,95b |
| do. 2 M. | 3½% | 80,75G |
| London 8 Tage | 2½% | 20,47b |
| do. 3 Monate | 2½% | 20,41bG |
| Paris 8 Tage | 3% | 81,10bB |
| do. 2 Monate | 3% | 80,90b |
| Wien, österr. W. 8 T. | 4½% | 167,25b |
| do. 2 M. | 5½% | 166,30b |
| Schweiz. Pl. 10 T. | 4% | 80,85b |
| Italien. Pl. 10 T. | 5½% | 77,10b |
| Petersburg 8 T. | 6% | 219,45b |
| do. 3 M. | 6% | 217,80b |

# Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

43. Nachdruck verboten.

„Können Sie mir die Ursache dieses Hasses mittheilen?" fragte Rowley. „Ich interessire mich für Ihren Freund und möchte schon um deswillen Näheres über diesen Baron, den ich bereits zu meinen Feinden zähle, erfahren. Sie müssen einsehen," setzte er, als Ewald schwieg, rasch hinzu, „daß nur ich allein im Stande sein werde, für Ihren Freund zu handeln."

„Ich sehe das ein," nickte Ewald, „aber auch die augenblickliche Unmöglichkeit einer solchen Mittheilung, da ich um jeden Preis fort muß."

„Freilich, morgen könnte es schon zu spät sein," versetzte Rowley, „da man die Deutschen ganz besonders beargwöhnt. Ich werde also mit Ihnen fahren müssen bis zur nächsten Station. Nun vorwärts, die Sache ist abgemacht."

Es war die höchste Zeit; denn kaum hatten unsere beiden Passagiere das Verdeck betreten, als auch schon das Signal zur Abfahrt gegeben wurde.

„So, mein bester Sir, erzählen Sie mir von dem Baron."

Mit diesen Worten nahm Rowley in einer Ecke der Kajüte Platz, während sich Ewald an seiner Seite niederließ.

Nachdem Letzterer eine Weile mit sich selber zu Rathe gegangen, begann er seine Mittheilungen mit gedämpfter Stimme und in der vorsichtigsten Weise.

Der Lärm ringsum war zu groß, um einen Horcher befürchten zu müssen, und der junge Mann, welcher in unmittelbarer Nähe Ewald's saß, schnarchte so fest, daß keine Unterhaltung ihn zu stören vermochte. Wer auch sollte Interesse haben an dem Schicksal deutscher Auswanderer, zumal jetzt, wo sich alle Gedanken nur um das eine Wort „Krieg" drehten.

Ralf Rowley aber horchte aufmerksam, da jener deutsche Baron urplötzlich im Bunde mit Harry Harcourt eine besondere Bedeutung für ihn gewonnen hatte und das Schicksal dieser Deutschen ihm nicht mehr gleichgültig zu sein schien.

18.

Othello.

Der furchtbarste Bürgerkrieg, den jemals die Welt gesehen, hatte seinen Anfang genommen und bald verkündeten Greuel aller Art das blutige Handwerk der entfesselten Kriegsfurie.

Monate waren seit der Einnahme des Fort Sumter verflossen, und schon hatte die Union die mit Niederlagen erkaufte Ueberzeugung gewonnen, daß die Unterwerfung eines so wohlgerüsteten und kriegsgewandten Feindes, wie die Südstaaten waren, doch nicht so leicht, wie man geglaubt, zu bewerkstelligen sein werde.

Die Grenzstaaten, worunter Missouri, litten am allerschrecklichsten, da Jefferson Davis, der Präsident der Südstaaten, hier ein System des Schreckens und der Gewaltthätigkeit aus dem Grunde organisirte, um dem sklavenhaltenden Theile der Bewohner das Uebergewicht über die Gegenpartei zu verschaffen.

Hier, im Staate Missouri, besonders in der Stadt St. Louis, sammelten sich die Deutschen unter dem Kommando von Franz Siegel, und bildeten unter ihm, der zum Oberst ernannt worden, die deutsche Freiwilligenlegion.

Es war ein heißer Augusttag des Jahres 1861, als bei Wilsons Creek eine Schlacht geliefert wurde zwischen den Truppen der Union unter General Lyon und den Konföderirten. Die deutsche Legion pflückte hier ihre ersten Lorbeeren in offener Feldschlacht, und hatte die Genugthuung, daß ihr Oberst Siegel, nachdem General Lyon gefallen, zum Oberbefehlshaber der in Missouri stehenden Unions-Armee ernannt wurde.

Die Nacht sank herab auf das grausige Leichenfeld; die müden Soldaten schliefen fest und ruhig bei ihren todten Kameraden.

Still zog am Himmel der Mond seine ewige Bahn, und beleuchtete die blutigen Greuel der Menschheit, zuweilen wie in tiefe Trauer mit einem Wolkenschleier das klare Antlitz sich verhüllend.

In der Nähe einer der todtbringenden Kanonen, abseits von den Kameraden, lag ein junger Offizier, in seinen Mantel gehüllt, auf der Erde; der Schlaf schien ihn zu fliehen, die weitgeöffneten Augen waren starr und düster auf das leuchtende Gestirn gerichtet. Ein blonder Vollbart, den mondenlang wohl kein Scheermesser berührt, ließ von dem pulvergeschwärzten Antlitz wenig mehr als Augen und Nase erkennen, doch lag in diesen blauen Augen ein so tiefes Weh, ein so verzweiflungsvoller Schmerz, daß die Tollkühnheit, mit welcher der junge Mann sich in der Schlacht den tödtlichen Geschossen entgegengeworfen, sich sehr leicht hätte erklären lassen.

„Keine mitleidige Kugel für mich," murmelte er, „sie Alle, welche gefallen, liebten das Leben, und ich, welcher den Tod herbeisehnt, ihn gesucht und herausgefordert, bin unversehrt geblieben, muß leben, das Dasein eines Verdammten! Warum? Gieb mir Antwort, Du leuchtendes Gestirn!"

Er schwieg und starrte unverwandt hinauf, doch keine Antwort kam aus jenen Höhen, aus der geheimnißvollen Sternenwelt.

Plötzlich zuckte er zusammen und erhob sich halb, um zu lauschen. War nicht soeben in seiner Nähe ein Wort geflüstert worden?

Alles blieb still, das eigene wild kochende Blut mochte ihm das Wort „Rache" zugeraunt haben.

„Rache!" wiederholte er wie im Traume, „um deinetwillen soll ich leben? — Nun wohl, es sei, wenn mich der Tod verschont, sollst Du allein der Zweck meines Daseins werden. Auge in Auge mit meinem Todfeind, mit seinem Blut die Schmach mir abwaschen und dann sterben! Mein Gott, ich danke Dir für dieses Leben!"

Er hob die Hände wie zum Gebet empor, als ein zusammengefaltetes Blatt Papier, augenscheinlich in geringer Entfernung geworfen, auf ihn niederfiel. Erschreckt ergriff und entfaltete er dasselbe und versuchte die darauf befindlichen, groß und deutlich geschriebenen Zeilen beim Licht des Mondes zu entziffern.

Sie lauteten:

„Sir! — Morgen wird Ihre Abtheilung die Pflanzung Mr. Morrisons erreichen; Sie werden dort nicht blos den letzteren, der seine Tochter in James-Hall zurückgelassen, sondern auch Ihren Feind Harcourt, welcher Edith's Gemahl geworden ist, treffen. Rächen Sie die Schmach, zu welcher jene Beiden, die stets im Einverständniß gehandelt, Sie verdammt haben. Gott hat die Elenden in Ihre Hand gegeben."

Die Zeilen waren ohne Unterschrift. Der junge Offizier überlas dieselben zwei-, dreimal. Dann murmelte er unruhig: „Wer kennt mich und meine Schmach? — Ich muß den Schreiber kennen lernen."

Er erhob sich, das Papier in der Hand zerknitternd und den Namen „Edith" wie unbewußt flüsternd.

Geräuschlos durchschritt er die Reihen der Schläfer, mit funkelnden Blicken umherspähend, doch keine Spur des geheimnißvollen Mahners war zu entdecken.

Die Posten ließen den wohlbekannten Offizier, dessen todesverachtende Bravour in Aller Munde war, ungehindert passiren.

So gelangte er bis zum äußersten Vorposten, der, das Gewehr im Arm, in der einsamen Nacht auf einem zerstampften Maisfelde lustig auf und niederschritt.

„Wer da?"

„Union!" entgegnete der Offizier, ruhig an dem Posten vorüberschreitend.

„Halt!" rief der Soldat, sein Gewehr fällend.

Der Offizier blieb mit den Worten stehen: „Kennen Sie mich nicht, Freund?"

Langsam näherte sich der Posten, jenen fest in's Auge fassend.

„Er ist's," murmelte er, das Gewehr sinken lassend. „Ja, ja," fuhr er laut fort, „wohl kennt die Armee Sie unter dem Namen Lieutenant Mohr, dessen Tapferkeit ihres Gleichen sucht. Daß sich Lieutenant Reinhold jedoch auch vor mir, dem unseligen Ewald, um dessentwillen er seine ganze Zukunft geopfert, verleugnen könnte, hätte ich nicht geglaubt, zumal —"

„Sie irren sich in meiner Person, mein Freund," versetzte der Offizier, „ich glaube Ihnen das schon einmal gesagt zu haben?"

(Fortsetzung folgt.)

---



Stettin, den 4. Mai 1895.

## Bekanntmachung.

Im Einverständniß mit dem Magistrat wird der in der Verlängerung der Baumbrücke von der Speicherstraße bis zur Parnitzstraße anzulegenden öffentlichen Straße der Name

„Baumbrückstraße",

der neuen im Bau begriffenen öffentlichen Straße hinter dem Breslauer Bahnhof zwischen der Parnitz und dem Dunzig der Name

„Möllnstraße"

und der künftigen öffentlichen Straße am nördlichen Ufer der Parnitz zwischen Parnitzbrücke und Möllnstraße der Name

„Parnitzufer"

beigelegt.

Der Polizei-Präsident.
**von Windheim.**

Stettin, den 4. Mai 1895.

## Warnung.

Es wird hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß durch den Genuß zu kalten Mineral-Wassers (Selterser-, Soda-Wasser ꝛc.) leicht ernste Verdauungsstörungen bezw. Erkrankungen eintreten können.

Die Verkäufer resp. Ausschänker von Mineralwasser werden deshalb aufgefordert, diese Getränke fernerhin nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Gr. Celsius abzugeben.

Der Polizei-Präsident.
**von Windheim.**

## Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Garnison-Schwimmanstalt an der Parnitz findet am 10. d. Mts. statt.

Abonnementspreis für die ganze Saison:
Freischwimmer 5 M (reservirte Zelle 7 M),
Schüler 9 „ ( „ „ 11 „ ).

Näheres über die Schwimmzeit bezw. Benutzung der Anstalt ergeben die am Eingang daselbst ausgehängten Bestimmungen.

Stettin, den 8. Mai 1895.

**Die Verwaltungs-Kommission.**

## Alte Maschinentheile ꝛc.

Es sollen ca.
1000 kg. eiserne Bohr- und Drehspähne,
1130 „ gußeiserne Maschinentheile,
2065 „ „ Roststäbe,
3400 „ gußeisernes Schmelzeisen,
3000 „ alte Kesselröhren,
2530 „ altes Tauwerk
verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis **Freitag, den 17. Mai 1895, Mittags 12 Uhr,** an die Königliche Hafenbauinspektion hier einzureichen.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Einsendung von 50 ₰ Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Swinemünde, den 26. April 1895.

Der Hafen-Bauinspektor.
**Eich.**

**Vom 9. d. Mts. ab befindet sich unser Bureau auf dem Pferdemarkt an der Körnerstr.**

**Comitè des Stettiner Pferdemarktes.**

## Brunnen-Trink-Anstalt.

Vom 1. Mai cr. ab wird in meinem Brunnenhause Grabowerstraße 1 die Brunnen-Trink-Anstalt während der Sommermonate geöffnet sein. Trinkzeit von Morgens 6—8½ Uhr. Meldungen erbitte daselbst oder in meinem Comtoir.

**Dr. Otto Schür,**
Louisenstraße 8.

## Impfung

täglich Vorm. 8—10, Nachm. 3—4 Uhr.
**Dr. Minks,** Gr. Domstraße 24, II.

## Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Sonntag, den 12. Mai cr.:

**Ausfahrt nach Podejuch.**

Abfahrt Mittags 2¹⁵ vom Personenbahnhof. Sammelpunkt Bahnhof Podejuch.

Der Vorstand.

## Schneider-Innung.

Unser Mitglied, Herr **Talaska**, ist gestorben. Die Beerdigung findet **heute Donnerstag,** Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Louisenstr. 12 aus statt.

Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet

**Der Vorstand.**

---

# Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

**Achtundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1894.**

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1894 M 1475179249.

## I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

### A. Einnahme.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Ueberträge aus dem Vorjahre: | | |
| a. Prämien-Ueberträge | | M 647660. 77. |
| b. Schaden-Reserve | | „ 52600. —. |
| c. Sonstige Ueberträge | | „ —. —. |
| 2. Prämien-Einnahme, abzüglich der Ristorni | | „ 2253418. 90. |
| 3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft | | „ 32755. 75. |
| 4. a. Zinsen | | „ 88184. 34. |
| b. Miethserträge | | „ —. —. |
| 5. Kursgewinn aus verkauften Werthpapieren | | „ —. —. |
| 6. Sonstige Einnahmen: | | |
| a. Gewinn auf ausgelooste Werthpapiere | M 729. 25. | |
| b. Kursdifferenz auf ausländische Valuten | „ 1325. 16. | |
| c. Diverse | „ 2078. 37. | „ 4132. 78. |
| | | M 3078752. 54. |

### B. Ausgabe.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Schäden einschließlich Kosten aus den Vorjahren: | | |
| a. gezahlt | M 28663. 53. | |
| b. zurückgestellt | „ 19015. —. | M 47678. 53. |
| 2. Schäden einschließlich Kosten im Rechnungsjahre, abzüglich des Antheils der Rückversicherer: | | |
| a. gezahlt | M 517089. 12. | |
| b. zurückgestellt | „ 30285. —. | „ 547374. 12. |
| 3. Rückversicherungsprämien | | „ 1263368. 96. |
| 4. Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Antheils | | „ 49894. 64. |
| 5. Steuern und öffentliche Abgaben | | „ 23071. 70. |
| 6. Verwaltungskosten | | „ 270757. 26. |
| 7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen | | „ 1517. 42. |
| 8. Abschreibungen: | | |
| a. Bankgebäude | M 2100. —. | |
| b. zweifelhafte Debitoren | „ —. 68. | „ 2100. 68. |
| 9. Kursverluste auf Werthpapiere | | „ —. —. |
| 10. Prämien-Ueberträge | | „ 670615. 06. |
| 11. Sonstige Reserven | | „ —. —. |
| 12. Sonstige Ausgaben: Zinsen des Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds | | „ 2114. 22. |
| 13. Ueberschuß und dessen Verwendung: | | |
| 1. a. an den Kapital-Reservefond | M —. —. | |
| b. an den Dispositionsfond für besondere Fälle | „ 27971. 02. | |
| 2. Tantiemen | „ 28036. 40. | |
| 3. an die Aktionäre | „ 120000. —. | |
| 4. an die Versicherten | „ —. —. | |
| 5. andere Verwendungen, und zwar: | | |
| a. Zuweisung an die Prämien-Reserve | „ 20000. —. | |
| b. „ an den Relikten- und Pensions-Unterstützungsfond | „ 4252. 53. | „ 200259. 95. |
| | | M 3078752. 54. |

## II. Bilanz.

### A. Activa.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Wechsel der Aktionäre | | M 4800000. —. |
| 2. Hypothekenfreier Grundbesitz (Bankgebäude) | | „ 204800. —. |
| 3. Hypotheken- und Grundschuldforderungen | | „ 1111715. 37. |
| 4. Darlehen auf Werthpapiere | | „ —. —. |
| 5. Werthpapiere (nach Maßgabe der Vorschrift des Art. 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884) | | „ 1062158. 05. |
| 6. Wechsel | | „ —. —. |
| 7. Guthaben bei Bankhäusern | | „ 436910. 28. |
| 8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften | | „ 45124. 30. |
| 9. Zinsenforderungen | | „ 5306. —. |
| 10. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten | | „ 52007. 23. |
| 11. Rückstände der Versicherten | | „ —. —. |
| 12. Baare Kasse | | „ 26399. 44. |
| 13. Inventar und Drucksachen | | „ —. —. |
| 14. Sonstige Aktiva: Guthaben bei fünf anderen Debitoren | | „ 21089. 55. |
| | | M 7765510. 22. |

### B. Passiva.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Aktien-Kapital | | M 6000000. —. |
| 2. Kapital-Reservefond | | „ 600000. —. |
| 3. Special-Reserven: Dispositionsfond für besondere Fälle | | „ 22028. 98. |
| 4. Schaden-Reserve | | „ 49300. —. |
| 5. Prämien-Ueberträge | | „ 670615. 06. |
| 6. Gewinn-Reserve der Versicherten | | „ —. —. |
| 7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. Dritter: | | |
| a. Versicherungs-Gesellschaften | M 128231. 60. | |
| b. General-Agenten | „ 14558. 94. | „ 142790. 54. |
| 8. Baar-Kautionen | | „ 13000. —. |
| 9. Sonstige Passiva: | | |
| a. Relikten- und Pensionsunterstützungsfond | M 52869. 90. | |
| b. Beamten-Gratifikationen | „ 7600. —. | |
| c. nicht abgehobene Dividenden aus 1892 und 1893 | „ 696. —. | |
| d. Guthaben elf anderer Creditoren | „ 6349. 79. | „ 67515. 69. |
| 10. Ueberschuß | | „ 200259. 95. |
| | | M 7765510. 22 |

Essen, den 4. Mai 1895.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank.
**Baudhauer.**

---

# Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 22. Mai 1895.

**2500 Gewinne,**

darunter als Hauptgewinne 10 Equipagen:

**1 elegante Doppel-Kalesche mit einem Viererzug bespannt, 1 elegantes Coupé mit 2 Pferden bespannt, 1 Halbwagen mit 2 Pferden bespannt, 1 Kavalierwagen mit 2 Pferden bespannt, 1 Jagdwagen 2spännig, 1 Herren-Phaëton 2spännig, 1 Parkwagen 2spännig, 1 Américain, 1 Ponny-Gespann, 1 Selbstkutschirer,** alle komplett geschirrt zum Abfahren.

47 edle Ostpreußische Luxus- und Gebrauchspferde.

Ferner **2443 mittlere und kleinere leicht verwerthbare**

**massive Silber-Gewinne.**

**Loose à 1 Mark** sind in den Expeditionen ds. Blattes, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4 zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 ₰ Porto beizufügen.

---

## Bad Stuer in Mecklenburg, den 4. Mai.

Rheumatiker, Gichtkranke, Neurastheniker, Morphiumsüchtige, Asthmatiker, Verdauungskranke, an Gallensteinen und Hämorrhoiden, an Bleichsucht und allgemeiner Schwäche Leidende, Lungen- und Nierenkranke im Anfangsstadium und die meisten Hautkranken haben hier, wenn keine erhebliche organische Veränderungen zu Grunde liegen, eigentlich immer gute Erfolge. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Electricität u. s. w. — Augenblicklich **60 Kurgäste.** — Landschaft ohne Frage eine der schönsten Norddeutschlands; herrliche Waldung, eine fast unübersehbare Wasserfläche in unmittelbarer Nähe, Berge mit schönen Fernsichten, 90 Morgen Parkanlagen u. s. w. Preise mäßig, Prospekte gratis. Nächste Bahnstation **Ganzlin,** 5 Kilom.

**G. Bardey sen., Dr. med. H. Bardey jun.**

# Große Preisermäßigung für Nähmaschinen erster Qualität.

Ich empfehle neue

**hocharmige deutsche Singer-Nähmaschinen,**

versehen mit den neuesten Verbesserungen und allen Apparaten, unter reeller Garantie

**für 81 Mark, 67 Mark 50 Pfg., 54 Mark und 50 Mark.**

Zugleich habe ich die Preise der Nähmaschinen für sämtliche Gewerbebetriebe in zeitgemäßer Weise beträchtlich ermäßigt und lade ich Interessenten zur Besichtigung meiner in der ersten Etage befindlichen Ausstellung ergebenst ein.

**C. L. Geletneky,**
Roßmarktstraße 18.

## Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

**LANOLIN**-Toilette-Cream-**LANOLIN**

**aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**
**Nur echt wenn mit** Schutzmarke Pfeilring.
**In Zinntuben à 40 Pf.** u. in **Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.**

In **Stettin** in den **meisten Apotheken u. Drogerien,** in **Löcknitz** in der Apotheke von H. v. Boscamp, in **Podejuch** in der Apotheke von Paul Zander, und in der Drogerie Zum Rothen Kreuz; in **Greifenhagen** in der Apotheke von G. Prüfer.

## Bullenauktion!

**in Gollmitz Uckermark**

(Post- und Telegraphenstation).

Die Auktion über ca. 37 reinblütige 12—15 Monate alte **Holländer und Ostfriesländer Bullen,** erstere im Mutterleibe aus Holland, letztere als halbjährige Kälber aus Ostfriesland importirt, findet am

**Mittwoch, den 15. Mai, Nachm. 2 Uhr,**

statt.

Auf vorherige Anmeldung sind Wagen zu den betr. Zügen auf Bahnhof Prenzlau.

**Fr. Schiller.**



## Extrafahrt

nach **Warp** und **Neckermünde**

am Sonntag, den 12. cr., per Dampfer

**„Demmin".**

Abfahrt 6 Uhr früh vom Dampfschiffbollwerk.

Rückfahrt am selben Tage 6 Uhr Abends von Ueckermünde. Fahrpreis hin und zurück Mk. 1,50, Kinder die Hälfte. Billets sind an Bord und vorher im Comtoir zu lösen.

**Joh. Trendelenburg.**

## Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania",** Capt. **R. Perleberg.**

Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Cajüte M 18, II. Cajüte M 10,50, Deck M 6.

**Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

**Rud. Christ. Gribel.**

Viele Zeugnisse.

Die

**überraschend**

schöne Muster-Collection der Oster'schen Cheviots wird auch Ihre Bewunderung hervorrufen. Oster's Cheviots und feine Tuch-Specialitäten sind das beste zu eleganten **Herren-**Anzügen.

Jeder Herr fordere bei Bedarf Muster umsonst. Kein Risiko; eventl. Betrag zurück.

**Adolf Oster** in Mörs a. Rh. 21

Ein **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
**Bogislavstr. 18, H. III r.**

## Mönchenstr. 25, II,

4 Zimmer, 2 Kab. und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres part.

| | | |
|---|---|---|
| **Echt Henninger Erlangen-Exportbier,** dunkel | 20 Fl. | M. 3.— |
| **echt Henninger Erlangen-Exportbier,** Münchener Farbe | 20 Fl. | M. 3.— |
| **echt Frankenbräu** | 20 „ | „ 3.— |
| **echt Münch. Bürger-Bräu** | 20 „ | „ 3.— |
| **echt Kulmbach. Exportbier** | 20 „ | „ 3.— |
| **echt Pils. Exportbier,** Pilsen | 15 „ | „ 3.— |
| **ff. Pilsner,** Elysium | 30 „ | „ 3.— |
| **ff. Pilsner,** Greifenbräu | 28 „ | „ 3.— |
| **hochf. dunkles Exportbier** | 25 „ | „ 3.— |
| **ff. Schultheiss Versandbier** | 30 „ | „ 3.— |
| **ff. Schultheiss Märzenbier** | 30 „ | „ 3.— |
| **ff. Happoldts Münch.,** Berlin | 30 „ | „ 3.— |
| **Münchener Union,** Berlin | 30 „ | „ 3.— |
| **Münch. Bergschloss,** Stettin | 30 „ | „ 3.— |
| **Kronenbräu,** Elysium | 30 „ | „ 3.— |
| **hiesiges hell. Bier,** Bergschloss | 36 „ | „ 3.— |
| **do. do.** Bohrisch, Elysium | 36 „ | „ 3.— |
| **Doppel-Malzbier** | 30 „ | „ 3.— |
| **echt Grätzer Bier** | 30 „ | „ 3.— |
| **echt Berliner Weissbier** | 36 „ | „ 3.— |
| **echt engl. Porter,** Barclay, Perkins & Co. | 11 „ | „ 3.— |
| **echt engl. Ale,** Bass & Co. | 11 „ | „ 3.— |

Frei Haus — Flaschen ohne Pfand, ⅛ und ¹⁄₁₆ Gebinde mit Spritzkrahn.

**Golien & Boettger,**
**Gr. Wollweberstr. 20/21. — Telephon 157.**

## Bücher

für

**Fleischer, Fleischhändler, Fleischbeschauer**

sind zu haben bei

**R. Grassmann,**
Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

## Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. **Preisliste gratis und franko.**

**Dom. Gollmitz Uckerm.** verkauft einige 100 **Meter guten Buchsbaum,** à Meter 0,30 M ab Prenzlau. **Fr. Schiller.**



## Flechten! Uhrketten!

Knoten, Puffen, Scheitel, **Herren- und Damenperrücken, Armbänder, Halsketten** ꝛc. werden von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und haltbar angefertigt. Neue **Flechten** ꝛc. halte stets in großer Auswahl auf Lager.

**Paul Werner, Haar-Handlung** u. Fabrik künstlicher Haararbeiten, **Neuer Markt 1,** hinter dem alten Rathhaus.

**In Ostafrika ist in den Missionsgebieten durch die Heuschreckenplage große Hungersnoth eingetreten. Gaben für die Missionen, um der Noth zu helfen, sind dringend erwünscht. Die Expedition dieses Blattes nimmt Gaben dankend an.**

---

## Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 9 Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute sorgende Mutter, Schwieger-, Großmutter u. Tante

**Louise Striese,**

geb. **Kühnert,** nach schwerem Leiden sanft entschlafen. Beerdigung Freitag Nachmittag 4 Uhr.

Stettin, den 8. Mai 1895.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Danckwardt [Birkow a. R.]. Herrn Georg Krug [Stettin].!

**Verlobt:** Fräul. Martha Beitz mit Herrn Emil Richart [Buddenhagen-Wolgast].

**Gestorben:** Herr Gustav Hoppe [Kolberg]. Herr Albert Otto [Gr. Jestin]. Frau Maria Heiden geb. Beug [Wolgast]. Herr Chr. Martens [Neuendorf]. Fräul. Elisabeth Haupt [Pyritz]. Frau Albertine Haack geb. Weickardt [Swinemünde]. Herr Otto Daniels [Stargard]. Fräul. Lina Clasen [Misdroy]. Herr Dr. Felix Wilhelmi [Swinemünde].

---

**Erweiterungsbau der Provinzial-Irrenanstalt bei Ueckermünde.**

Es sollen öffentlich verdungen werden:

1. Maurerarbeiten,
2. Hintermauerungssteine, rothe und dunkelfarbige Verblender und ebensolche Formsteine,
3. Portland-Cement,
4. Mauer- und Pflastersand,
5. Zimmerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau Louisenstraße Nr. 28 zu Stettin einzusehen, können auch — ausschließlich der Zeichnungen — gegen Einsendung von je 2 ℳ für 1 und 5, von 1 ℳ für 2 und von je 0,50 ℳ für 3 und 4, von hier bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene und für jede Lieferung zu 1 bis 5 vollständig getrennte Angebote sind zusammen mit den verlangten Proben bis zum 15. Mai 1895 Vormittags 10 Uhr portofrei an mich einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer geöffnet werden.

Stettin, den 26. April 1895.

Der Landes-Hauptmann der Provinz Pommern.

**Hoeppner.**

---

## Leihhaus-Auktion

**im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.**

**Dienstag, den 14. Mai, Vormittags 10 Uhr,**

versteigere ich im Auftrage der Pfandleiher **Gebr. Solms** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

**Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

---

## Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20 ₰-Marke für Porto.

**R. Oschmann, Konstanz 52.**

---

## 2 Jahre Garantie!





Remont. Nickel . . . . . . ℳ 6,—
„ Silber 800/1000. Goldrand . . . . „ 11,—
„ Silber 800/1000. Goldrand, f. Damen „ 12,—
„ Silber 800/1000. Goldrand, Ankerwerk, Spiral-Brequet 15 Steine . . „ 20,—
mit 16 Stein. 1 Châton, Syst. Glashütte . . . . . . . . „ 26,—
Goldin Remon . . . . . . . „ 9,—
„ 3 Deckel . . . . . „ 10,—
„ 3 Deckel f. Damen . „ 12,—
Wecker, leuchtend, Ankergang . . . . . . . . . „ 2,70
Regulator, 1 T., Schlagwerk „ 8,50
Regulator, 10 T., Schlagwerk „ 12,—

Illustr. Preiscourant über Uhren, Ketten, Wecker u. Regulateurs gratis und franco.

**Eug. Karecker, Uhrenfabrik,**

**Konstanz Nr. 2,** Bodensee.

---

## Plüschgarnitur,

gut erhalten, billig zu verkaufen

Bellevuestr. 18, 1 Tr. l.

---

## Schultaschen u. Tornister

empfiehlt

**R. Grassmann,**

**Kirchplatz 4. Kohlmarkt 10.**

---

## Prima Harzkäse

100 Stück 2,80 ℳ franco, 1000 Stück 18,00 ℳ ab hier, versendet gegen Nachnahme

**Emilie Ewald, Buttelstedt i./Thür.**

---

Wildfedern, vorzüglich schön, das Pfund 40 u. 50 ₰, sind zu verkaufen Bogislavstr. 5, Hof 3 Tr.

---

## Maschinentechniker,

26 Jahre alt, absolv. das Technikum Mittweida, mit g. Werkstatt- u. 2jähr. Büreau-Praxis, sucht von sofort passende Beschäftigung. Off. erbitte u. **M. T.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

---

**Billigste Bezugsquelle für**

# Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark.

**Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren,**

**Pracht-Katalog gratis.**

**Sophastoff Reste!**

**Entzückende Neuheiten** von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** und **Plüsch spottbillig. Muster franko.**

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**

**Berlin S., Oranienstraße 158.**

**Größtes Teppich-Haus Berlins.**

---

# Hochzeits-Geschenke

**in grosser Auswahl und jeder Preislage.**

# Gustav Toepfer,

**Kohlmarkt.**

---

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit!

Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!

## Somatose

**Cacao** zum Trinken **Biscuit** **Chocolade** zum Essen

mit

ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose

hergestellt durch

**Gebr. Stollwerck, Köln.**

Der Nährwert von Chocolade & Cacao wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von

**Somatose**

der

**Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld**

einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen

**Nährmittel**

klinisch geprüft und empfohlen

• für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KÄUFLICH und in den bekannten Niederlagen Stollwerck'scher Chocolade & Cacao

---



**Vom 12. bis 15. Mai** werde ich in **Stettin, Hotel du Nord,** anwesend sein, um

## künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

**L. Müller-Uri aus Leipzig.**

---

**Heiraths**partbien reich und passend. Stets große Auswahl in unserem Journal. Fordern Sie Zusendung. Porto 10 Pf. erbeten, für Damen umsonst. **Offerten-Journal, Berlin-Charlottenburg 2.**

---

## Danksagung.

Ich litt an heftiger Heiserkeit. Dieselbe verschlimmerte sich trotz aller ärztlichen Hülfe mehr und mehr und ich wandte mich daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Die mir übersandten Medikamente leisteten vorzügliche Dienste. Schon am dritten Tage fühlte ich Besserung und nach kurzer Zeit war die Heiserkeit vollständig verschwunden. Ich sage daher Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank und empfehle denselben auf das beste.

(gez.) **Friedrich Ackermann,** Schiffbauer **Alsleben** a. S.

---

Mein Möbel-Transportgeschäft befindet sich jetzt **Hohenzollernstr. 75.** Daselbst werden auch klein Möbelfuhren 2c. ausgeführt. Auch empfehle ich mein **Vergnügungswagen** für Familien. **F. Heller.**

---

## Literarische Vorträge

des Kunstkritikers und Literarhistorikers

**Emil Mauerhof,**

8 Uhr Abends im Concerthause, je **Freitags** und **Montags** am 10., 13., 17., 20., 24. u. 27. Mai.

1. **Nathan** d. W. — ein Tendenzgedicht. 2. Die Grundideen in Göthes **Faust.** 3. Die Probleme in **Hamlet.** 4. Lady **Macbeth.** 5. **Heine.** 6. **Ibsen.**

**Abonnementskarten** zu den **6** Vorträgen in den Buchhandlungen **Dannenberg, Saunier, Nagel.**

1. **Familienk.** (3 Pers.) **ref. Pl. 15** ℳ; **off. 10** ℳ
2. **Einzelkarten ref. Pl. 8** ℳ; **offener Pl. 5** ℳ

Die **Tageskarten ref.** Pl. **2** ℳ; **offener Pl. 1** ℳ

---

## Bellevue-Theater.

**Donnerstag: Freitag:** Ghismonda.

Ghismonda — — — Thessa Klinkhammer a. G. (Sensationeller Erfolg!)

---

## Concordia-Theater.

Heute Donnerstag:

**Erstes großes Sommer-Costüm-Fest**

unter Mitwirkung der gesamten **Specialitäten, Künstler** und **Künstlerinnen,** sowie eines extra engagirten zahlreichen jungen **Damenflors** in **Costüm.**

**Specialitäten-Fest-Vorstellung.**

**Drittletztes** Gastspiel des weltberühmten Einradfahrers, Kunstschützen und Piston-Virtuosen

**Signor Alessandro Scuri.**

Größte Specialität der Gegenwart unter Assistenz der Piston-Virtuosin **Signora Enrichetta.**

Auftreten der gesamten **Mai-Specialitäten.**

**Sommernachts-Costüm-Fest-Ball.**

Anfang 8 Uhr.

---

## Personalkredit

von 500 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt diskret

**J. Visontai,**

**Behördlich autor. Geldagentur, Budapest, Aggtelekigasse.**

---

## Gewinn-Liste

**der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. Mai 1895.**

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

**(Ohne Garantie.)**

**A. Vormittags-Ziehung.**

63 160 257 74 372 95 532 68 74 734 905 **1**012 286 472 87 (300) 595 (500) **2**064 70 185 97 408 95 (1500) 504 36 701 811 959 **3**428 75 86 521 45 (3000) 59 (1500) 698 834 92 950 78 92 **4**064 257 420 614 (3000) 65 708 80 825 913 28 67 **5**140 42 277 362 400 3 (1500) 528 63 774 91 826 933 58 70 **6**161 70 283 94 888 97 409 805 66 960 91 **7**033 235 49 88 447 **8**335 440 63 (300) 520 679 827 48 **9**348 452 74 85 585 (3000) 80 919

**10**042 335 403 78 568 742 842 **11**093 118 53 253 (1500) 300 5 459 565 817 939 82 85 89 **12**059 96 349 79 561 96 941 67 80 **13**291 320 54 58 423 55 551 53 712 66 **14**030 160 253 325 99 540 762 **15**214 31 356 (500) 433 580 694 **16**038 109 11 32 94 294 318 50 588 90 94 608 (3000) 59 770 95 97 822 **17**155 350 621 41 47 714 **18**038 255 92 538 640 762 **19**075 165 249 60 69 815 (1500) 452 97 522 23 803

**20**043 163 272 429 759 861 78 909 **21**052 99 (300) 119 69 409 86 (1500) 91 532 641 746 905 96 **22**055 117 (500) 19 62 394 645 78 91 710 305 **23**207 (1500) 48 97 470 **24**011 74 473 654 751 54 64 827 921 **25**370 457 577 96 615 75 880 925 **26**054 155 231 89 (500) 313 446 67 551 57 703 76 **27**156 228 72 99 466 76 563 679 869 **28**071 252 457 (1500) 576 996 98 **29**096 184 417 510 35 48 681 728 59 915 57

**30**008 113 305 445 653 86 812 907 66 **31**398 561 (500) 765 924 81 **32**032 (500) 237 408 535 35 673 85 848 942 **33**115 91 235 471 98 **34**040 41 146 77 570 825 918 63 **35**063 129 372 (300) 561 688 762 71 72 97 891 951 **36**108 46 348 521 41 635 747 82 858 78 963 80 **37**065 325 26 88 460 681 717 96 814 65 954 **38**036 130 223 67 403 19 739 853 58 922 **39**096 111 14 486 555 72 765 74 851 924

**40**141 95 633 934 96 **41**359 373 503 760 97 **42**064 88 (3000) 510 12 36 649 729 76 877 **43**104 5 6 27 389 808 (300) 19 31 61 **44**141 433 570 635 760 975 **45**004 153 542 (500) 809 40 (500) 61 99 **46**141 349 62 413 95 541 **47**011 150 282 419 507 11 614 32 827 931 **48**054 102 39 562 653 76 700 30 **49**120 (500) 214 53 323 483 631 869 75

**50**217 20 42 82 301 407 524 640 723 30 34 61 803 949 **51**013 258 422 (1500) 69 **52**240 348 56 514 647 52 700 863 921 58 **53**146 225 412 586 684 801 **54**035 105 7 243 516 678 705 8 13 807 31 989 **55**112 215 74 376 460 547 (3000) 56 (300) 851 945 **56**190 249 304 417 774 910 94 **57**055 241 408 19 67 588 913 **58**151 79 382 (300) 450 43 895 **59**118 39 239 (300) 300 652 54 715 29 30 878

**60**168 408 12 773 90 937 **61**006 206 78 80 663 (500) 81 780 935 44 49 **62**084 286 380 85 569 728 44 801 (500) 65 924 52 **63**028 45 (500) 64 261 327 34 57 712 974 (1500) **64**011 139 175 (500) 96 259 615 775 805 70 81 902 **65**288 302 440 (1500) 621 709 935 55 56 **66**117 502 614 985 **67**052 62 473 512 935 (300) 46 **68**055 324 520 37 655 899 911 30 71 87 **69**142 294 323 525 76

**70**174 79 232 582 644 930 **71**037 161 257 321 40 91 (15000) 520 (500) 870 954 **72**375 82 809 54 **73**041 412 557 685 730 830 **74**011 90 93 283 406 (3000) 34 632 **75**173 83 266 395 812 958 **76**190 441 81 704 71 95 **77**095 118 319 56 462 585 629 88 927 83 **78**402 641 737 65 **79**014 (1500) 83 130 215 68 307 80 892 923

**80**102 335 81 83 520 655 815 19 55 **81**006 63 111 216 359 437 66 683 (300) 824 **82**146 52 256 361 411 582 90 650 781 **83**200 71 382 514 38 75 89 691 789 803 (1500) **84**217 347 693 700 63 803 **85**209 470 606 (500) 882 **86**016 394 406 86 545 729 **87**009 85 98 107 386 402 (300) 11 674 839 87 **88**023 144 204 7 434 568 660 84 806 8 951 94 **89**090 202 311 41 466 76

**90**062 82 302 406 618 750 71 815 962 70 **91**047 120 436 580 82 629 700 868 992 **92**028 84 240 327 404 651 816 29 993 **93**005 182 84 251 365 533 **94**096 132 353 411 859 65 **95**253 66 568 752 814 958 80 **96**049 (500) 63 99 177 418 501 14 831 60 **97**005 91 398 409 54 98 (1500) 733 (3000) 928 **98**120 63 287 303 (3000) 453 541 (500) 950 **99**014 143 267 307 56 (300) 425 50 521 57 957 76 84

**100**237 47 73 342 63 455 518 70 924 **101**016 27 377 628 49 754 960 **102**072 (1500) 76 78 (300) 186 304 17 410 98 553 614 53 88 849 65 927 46 **103**143 214 92 387 541 616 736 882 **104**001 46 89 123 31 (1500) 69 311 572 (1500) 729 31 807 51 **105**000 51 292 (300) 427 45 609 50 81 721 946 **106**115 36 65 495 525 (1500) 32 (300) 644 702 804 917 **107**078 173 74 223 83 494 504 663 767 815 93 934 73 **108**055 107 18 229 72 660 (500) **109**003 44 560 665 701 26 70

**110**301 72 580 618 84 831 96 974 **111**104 32 82 (1500) 221 83 471 711 54 838 58 (3000) 995 **112**044 168 283 336 517 613 92 741 **113**110 15 164 298 (1500) 399 547 612 700 25 (3000) 881 901 73 76 **114**081 188 224 517 28 706 875 **115**095 212 14 315 38 52 613 59 78 90 860 986 **116**148 231 400 (300) 550 629 **117**060 116 244 57 301 745 851 986 (1500) **118**056 187 98 221 50 (300) 57 724 41 884 982 **119**003 133 62 563 74 82 736 804

**120**009 161 84 (500) 283 329 647 71 833 986 **121**066 70 87 (1500) 201 372 488 514 674 746 54 941 **122**013 (300) 109 212 315 39 815 872 **123**025 91 101 74 87 92 219 316 419 575 656 740 45 910 **124**061 114 63 443 44 761 80 982 **125**029 170 226 77 83 93 98 376 (3000) 549 655 68 730 83 950 **126**240 53 69 484 686 741 42 834 917 **127**147 63 220 24 328 65 476 540 728 70 **128**067 158 206 573 93 642 (3000) 761 94 881 946 **129**066 136 440 50 52 628 (1500) 728 (300)

**130**244 84 400 546 873 949 **131**099 195 311 411 610 15 799 **132**093 697 956 63 (10000) 99 (300) **133**026 48 (300) 165 340 91 97 (10000) 440 95 (1500) 532 611 32 46 752 809 **134**113 523 824 67 78 **135**165 355 (500) 452 505 610 98 **136**176 268 70 309 612 755 817 (3000) 968 **137**282 83 386 430 82 500 98 617 62 871 905 **138**016 33 49 (1500) 157 96 465 73 642 730 827 68 953 (500) **139**000 27 461 640 749 95 822 84 935 81

**140**001 (1500) 36 157 67 417 514 603 4 746 61 76 807 70 981 **141**368 428 55 (15000) 578 664 748 910 **142**011 63 (3000) 102 68 214 394 (1500) 568 607 46 **143**127 75 604 (3000) **144**033 147 241 393 548 691 918 82 **145**188 202 53 306 7 442 87 551 689 92 96 735 82 814 **146**269 361 429 561 682 723 (300) 56 877 949 59 81 92 **147**385 502 807 86 **148**213 85 89 782 96 **149**031 219 382 (1500) 578 730 54 935 57 (300)

**150**180 215 308 54 437 570 (3000) 668 707 73 **151**076 118 50 60 283 316 486 664 70 84 696 748 862 978 84 94 **152**037 134 51 361 (300) 84 613 90 833 45 **153**148 54 438 (5000) 647 709 815 44 82 91 (500) 994 (500) **154**116 39 48 247 430 609 (1500) 61 739 65 890 (3000) 987 **155**057 77 90 215 28 59 97 317 65 647 908 69 **156**077 116 63 97 (1500) 314 51 575 637 75 76 782 811 30 71 78 926 **157**010 125 77 249 306 84 724 39 87 840 904 51 (300) **158**080 176 201 (3000) 35 377 83 582 947 **159**072 162 425 77 (5000) 93 523 47 717 976

**160**002 200 418 518 (500) 68 75 715 832 962 66 **161**197 209 394 501 35 820 **162**025 280 357 93 523 59 632 41 62 964 **163**107 230 (300) 453 600 826 (300) **164**063 206 417 500 667 822 (500) 43 49 86 **165**034 102 (500) 69 70 442 522 51 63 87 681 729 813 **166**003 87 (300) 103 29 37 281 321 (1500) 445 544 60 (300) 610 777 894 961 **167**026 200 506 86 97 786 801 41 929 79 **168**000 157 66 231 32 97 366 93 572 603 (500) 7 2 90 854 **169**062 247 (300) 339 420 63 98 505 76 63 69 836 963 86

**170**067 184 332 80 91 406 532 85 92 719 804 **171**024 59 118 252 92 367 437 79 85 659 77 721 48 **172**063 (300) 171 203 470 613 819 20 (1500) 79 941 75 **173**036 83 170 93 234 582 641 722 906 **174**073 117 341 (500) 80 650 804 998 **175**041 43 4 4 (12 15 83 754 91 907 **176**084 125 89 240 78 412 594 (300) 636 763 80 (3000) **177**073 (1500) 100 85 87 262 524 66 85 740 829 941 86 **178**165 309 405 90 720 87 803 96 992 **179**560 88 (500) 630 701 67 838

**180**055 91 341 490 638 87 879 918 **181**203 44 86 (500) 399 706 840 960 64 **182**016 228 (500) 764 806 40 75 914 56 **183**132 366 410 662 906 27 (1500) **184**055 61 180 226 48 (3000) 336 567 645 67 (3000) 59 (500) 746 60 851 912 (1500) 70 **185**092 138 63 393 605 (500) 59 70 701 2 871 81 **186**096 123 501 54 80 85 751 966 **187**024 147 263 314 69 443 605 879 **188**017 51 95 219 355 485 514 880 (1500) 949 71 (500) **189**000 28 310 456 79 557 86 673 702 17 928

**190**065 153 343 453 529 620 21 **191**163 81 384 402 609 79 743 916 25 **192**079 194 266 (300) 88 431 523 51 773 **193**093 247 426 96 746 984 97 **194**273 75 90 398 (3000) 539 711 917 26 **195**106 233 (1500) 90 300 429 65 618 754 99 867 900 (500) 965 (300) 71 **196**366 400 518 29 798 **197**217 325 (300) 69 401 87 601 (3000) 2 63 952 **198**178 79 91 281 327 718 91 847 89 916 **199**011 44 45 89 226 (3000) 426 57 58 527 52 667 92 879 (300)

**200**049 141 (3000) 65 293 405 616 **201**125 82 296 375 708 941 **202**136 65 304 7 414 27 643 837 940 87 89 **203**088 179 241 95 390 (3000) 493 588 644 56 735 954 **204**001 9 (3000) 228 302 546 647 61 66 (3000) 798 810 819 63 **205**225 350 (300) 53 680 898 961 (300) **206**046 51 (3000) 62 190 236 67 358 435 523 (300) 659 60 832 63 **207**173 209 64 323 581 666 78 **208**207 464 531 (500) 790 995 **209**051 306 7 10 (1500) 26 36 99 (1500) 471 585 751 89 (1500) 870 (1500) 917

**210**035 415 61 (300) 72 524 56 89 90 688 769 822 935 43 97 **211**101 5 (500) 52 308 26 (1500) 520 40 65 80 662 738 810 20 38 **212**066 173 204 34 54 651 719 64 937 (10000) **213**149 260 (500) 361 77 756 801 **214**231 410 43 59 561 79 765 910 (300) **215**066 161 96 413 781 887 936 **216**060 (500) 69 284 340 77 498 500 25 662 731 **217**280 322 638 807 **218**054 65 314 (1500) 88 500 656 875 **219**002 (300) 150 455 556 667 756 908 73

**220**185 (500) 229 80 334 62 531 624 46 707 (1500) 10 (1500) 37 931 **221**279 319 81 472 562 972 **222**461 (500) 657 756 79 962 (300) **223**101 508 65 (500) 752 (500) **224**078 198 297 347 57 446 61 666 86 92 715 990 **225**270 472 594

**B. Nachmittags-Ziehung.**

131 717 81 819 **1**152 241 377 453 504 29 35 702 73 845 971 **2**031 326 93 517 649 52 53 58 72 786 94 837 914 **3**068 (3000) 383 462 715 846 53 **4**038 82 129 62 90 315 37 78 434 535 991 **5**161 243 311 30 (300) 36 (3000) 638 864 99 (500) **6**000 52 126 37 217 337 83 **7**102 23 253 332 764 836 82 **8**316 635 45 60 741 938 54 98 (300) **9**075 (500) 196 238 393 517 (3000) 23 841

**10**186 214 305 (3000) 85 464 631 780 **11**012 45 213 87 319 461 640 724 77 811 37 44 73 89 909 **12**158 295 516 845 955 **13**830 (3000) 64 129 205 (300) 17 521 78 624 **14**008 150 352 89 578 613 744 86 977 **15**020 161 273 303 65 616 **16**037 (500) 267 361 426 62 503 39 668 (300) 746 (3000) 857 534 **17**024 (500) 49 212 (5000) 34 38 344 75 530 672 729 **18**003 57 62 (500) 68 171 256 411 46 (3000) 99 (1500) 503 (500) **19**006 37 124 208 31 44 45 389 618 774

**20**003 5 21 210 77 (300) 435 58 521 796 (3000) 851 (1500) **21**072 177 242 370 543 787 **22**065 78 (1500) 308 409 114 761 **23**312 44 (500) 634 762 855 (1500) 908 9 **24**046 116 62 203 (1500) 82 97 301 418 627 705 891 961 **25**010 122 54 97 213 35 411 86 503 82 642 85 765 922 51 76 84 **26**122 (1500) 28 50 251 362 69 70 (1500) 491 527 47 630 763 803 52 900 **27**012 (500) 30 141 51 388 (1500) 480 **28**006 27 40 435 (3000) 791 (300) **29**083 288 398 416 32 75 80 254 02 (1500) 807 68 923

**30**139 82 83 409 82 553 74 644 737 91 **31**066 117 46 51 201 396 (1500) 509 (1500) 846 (3000) **32**020 (3000) 44 291 528 600 716 814 27 66 **33**000 9 182 246 492 562 667 **34**021 48 30 163 232 319 445 502 17 663 (1500) 85 819 27 65 926 40 **35**109 210 354 57 565 636 93 736 79 88 89 869 84 964 76 **36**039 66 135 58 334 39 464 535 54 80 87 642 77 76 720 37 863 917 **37**000 101 46 243 (500) 63 306 24 (1500) 483 519 36 828 **38**047 82 (1500) 87 131 289 97 356 412 25 848 902 90 **39**015 30 342 57 453 602 (3000) 986

**40**083 200 31 300 488 501 (500) 601 62 739 72 831 66 **41**009 (1500) 94 319 52 526 626 38 900 67 **42**045 325 415 650 61 748 912 (3000) 47 **43**149 238 630 808 88 822 42 **44**062 101 65 (500) 81 218 62 384 (3000) 450 526 50 796 93 928 **45**205 443 63 928 (3000) 45 **46**223 451 73 667 797 826 51 **47**098 134 54 61 289 42 604 9 21 44 716 30 865 **48**073 89 (300) 134 209 12 85 429 (1500) 99 573 643 **49**081 (300) 112 73 (500) 97 319 45 70 425 825 903 83

**50**012 (300) 46 429 33 507 42 625 81 763 92 824 **51**202 20 317 (1500) 24 59 62 460 98 (5000) 637 755 57 **52**352 600 13 20 86 704 15 60 812 56 88 **53**102 332 48 89 403 74 95 781 890 (500) 95 990 **54**076 114 43 227 361 60 531 673 762 (3000) 67 830 37 **55**009 50 306 69 578 697 709 (300) 834 (500) 982 **56**044 102 410 853 **57**220 310 13 594 683 764 **58**083 274 77 78 92 646 79 947 **59**215 80 419 553 92 95 646 85 713 975 90

**60**042 141 (500) 359 441 500 1 8 30 868 903 18 (500) **61**041 96 152 90 213 620 82 (3000) **62**050 (1500) 149 482 518 24 631 (500) 762 72 76 97 805 **63**226 87 361 746 81 815 51 **64**082 201 361 517 610 **65**172 265 392 545 649 (1500) 58 735 831 **66**010 26 53 (1500) 147 470 503 10 40 52 94 832 **67**306 426 617 62 97 723 44 926 98 **68**072 218 308 401 611 700 **69**056 68 359 738 40 (300) 877 95 909

**70**355 515 22 24 610 90 818 987 **71**096 (3000) 209 76 623 78 **72**037 (1500) 307 (300) 491 508 79 607 96 714 (1500) 832 74 993 **73**110 248 396 507 28 695 752 814 915 (1500) 60 **74**002 329 (3000) 59 69 72 483 643 772 861 904 **75**006 (3000) 33 45 255 381 86 450 59 88 815 21 951 85 **76**051 124 58 280 398 646 87 767 945 **77**051 339 405 7 (1500) 723 823 906 **78**083 107 53 63 218 23 409 565 656 794 883 927 58 **79**425 (500) 76 793 925 (3000)

**80**055 154 415 591 803 934 **81**282 310 495 718 **82**135 291 561 652 814 **83**062 98 297 345 49 (300) 539 86 672 810 **84**153 78 323 443 511 655 860 922 **85**047 255 (3000) 63 83 (500) 312 70 452 528 30 69 801 987 **86**208 17 (3000) 225 72 430 655 764 991 **87**234 413 480 689 737 71 912 **88**093 128 240 405 56 89 692 706 18 849 (300) 930 **89**434 506 19 831 39 63

**90**179 277 95 99 324 58 434 47 560 607 705 (300) 923 925 **91**384 638 **92**617 67 844 77 **93**083 167 311 13 632 785 888 (500) **94**154 401 532 633 717 884 928 69 **95**112 241 545 877 86 **96**074 183 221 74 359 426 95 517 745 64 817 58 901 39 **97**190 96 425 37 639 709 89 935 62 76 (500) **98**021 282 300 40 62 457 669 81 701 **99**101 320 569 (1500) 662 69 790

**100**208 21 45 431 853 **101**104 37 63 204 90 345 95 **102**060 (1500) 85 154 383 90 509 (5 769 72 888 (500) 917 54 **103**073 761 **104**110 74 290 618 897 924 (300) 58 **105**161 228 448 74 90 500 (500) 6 801 935 36 (1500) 59 67 81 (1500) **106**048 (1500) 80 199 209 15 377 (5000) 677 708 939 52 62 **107**075 (3000) 184 (1500) 216 422 645 48 931 77 **108**217 (300) 363 802 931 93 **109**036 95 103 75 264 364 (3000) 82 (500) 556 641 62 867 918

**110**091 (300) 155 244 79 369 517 87 689 **111**045 52 239 333 57 607 21 60 69 71 842 51 930 **112**063 114 84 442 79 533 655 717 78 **113**620 137 261 86 360 403 91 508 781 (1500) 836 49 **114**046 752 21 31 83 510 85 707 965 92 **115**133 45 99 456 611 787 92 (3000) 837 **116**165 298 385 610 54 99 707 13 843 994 **117**184 338 98 485 718 972 **118**165 274 335 60 (500) 443 95 647 717 802 967 **119**002 127 73 77 87 96 575 778 (300) 952

**120**262 707 992 **121**075 103 203 12 305 629 877 997 **122**120 32 (1500) 37 299 422 25 622 70 784 992 **123**017 (3000) 92 163 247 474 574 858 918 75 **124**009 93 135 224 334 52 73 76 797 (1500) **125**057 90 152 80 315 (10000) 423 520 99 633 47 (3000) 812 28 **126**444 164 478 593 735 (1500) 72 83 941 **127**079 198 222 42 81 482 598 652 (3000) 767 909 **128**081 106 64 246 (1500) 372 558 67 715 888 908 71 **129**036 124 224 342 434 502 615 41 80 768 849 919 83 98 (1500)

**130**263 37394 433 636 37 869 987 **131** 81 926 **132**224 308 93 408 15 562 97 609 817 970 **133**020 41 (3000) 78 141 312 401 32 61 (300) 579 895 (500) 919 53 (3000) **134**248 83 502 47 80 613 746 (3000) 905 **135**117 38 82 357 634 93 636 52 (500) **136**081 251 302 321 31 748 86 814 **137**023 141 70 564 (1500) 714 **138**073 127 244 50 357 904 54 **139**119 220 399 402 841 902

**140**003 179 202 (500) 328 71 601 832 958 **141**043 638 743 821 905 **142**173 223 425 65 (300) 546 600 **143**084 118 229 492 557 664 774 **144**037 354 699 907 49 **145**051 170 381 601 78 757 869 **146**109 211 65 70 72 82 322 598 615 763 79 91 847 49 910 **147**034 47 207 379 446 736 66 915 55 **148**015 42 056 (500) 86 173 208 396 528 639 (3000) 729 907 **149**019 23 87 215 21 78 444 (300) 591 600 739 842 43

**150**009 54 249 336 433 863 **151**255 92 361 834 957 **152**122 82 277 87 326 78 405 13 567 645 772 **153**325 83 433 616 975 **154**094 127 62 292 318 40 54 508 631 995 **155**000 (3000) 269 319 609 61 813 (1500) **156**026 122 (300) 275 (500) 648 51 78 78 92 724 849 99 967 **157**102 28 41 232 393 560 638 41 827 **158**057 212 517 625 56 708 42 898 **159**214 (300) 25 35 90 309 33 474 (1500) 80 (3000) 578 631 767 868 71 72 996

**160**155 66 261 304 562 666 943 **161**191 242 (3000) 64 (500) 391 556 72 604 53 850 **162**171 228 47 402 606 708 830 908 36 **163**093 171 84 231 419 33 50 568 731 **164**004 260 713 861 911 **165**467 647 903 13 **166**193 257 351 566 792 819 **167**098 217 337 75 88 452 63 576 659 94 725 822 921 **168**004 6 66 144 240 63 419 664 86 768 885 927 **169**064 81 103 37 89 292 419 43 757 936

**170**912 123 32 334 (500) 58 99 535 945 **171**005 284 450 810 72 (3000) **172**001 16 64 266 95 370 529 796 849 909 12 **173**208 19 43 498 657 81 805 49 82 **174**197 340 419 637 775 834 89 (1500) 92 **175**082 281 364 423 62 67 630 708 (3000) 79 83 822 25 **176**002 23 (3000) 216 441 54 727 42 99 910 **177**070 250 469 594 626 44 91 843 953 **178**013 232 96 348 453 (500) 61 651 802 30 928 **179**080 (3000) 154 311 522 (1500) 769

**180**077 90 97 298 303 **181**009 183 229 56 336 84 404 8 532 52 843 (3000) **182**003 10 160 96 275 (500) 604 (3000) 782 833 **183**065 134 (1500) 41 239 51 402 22 638 749 63 69 912 71 **184**186 269 405 69 929 **185**136 (1500) 235 43 602 51 78 85 883 911 44 83 **186**220 71 311 411 527 32 37 42 81 (500) 700 8 (1500) 836 **187**023 155 267 (300) 609 **188**050 57 412 552 603 700 803 976 79 99 **189**047 145 206 407 55 89 669 70 (5000) 789 984

**190**131 83 231 301 13 646 762 825 69 **191**219 45 792 831 50 923 **192**036 148 264 362 70 (3000) 583 823 28 61 963 **193**083 88 90 135 574 (3000) **194**075 199 284 336 518 601 57 **195**014 28 148 99 260 332 444 592 609 39 51 841 **196**099 114 89 210 22 372 523 80 602 706 37 50 (1500) 60 805 10 13 21 86 88 954 (500) **197**049 106 7 16 343 53 456 92 778 810 964 **198**159 82 90 216 37 (300) 332 46 751 863 **199**014 179 204 340 422 31 48 735 (300) 837 48 62 974 81

**200**103 10 284 380 834 910 55 **201**071 298 316 400 512 678 797 817 20 922 52 **202**048 164 293 434 738 981 93 **203**278 87 631 717 (3000) 898 (500) 957 **204**165 80 222 381 429 67 508 74 615 37 833 960 (500) **205**072 73 103 20 276 396 552 75 858 67 915 **206**016 106 280 362 513 93 612 734 (3000) 972 75 76 **207**004 205 66 95 313 29 84 (300) 417 593 (1500) 618 **208**084 491 **209**226 369 82 449 781 937

**210**047 172 81 90 218 404 737 38 52 58 **211**051 119 41 210 448 535 71 789 966 964 (1500) **212**026 40 (500) 51 98 472 571 624 69 762 804 88 915 **213**071 231 51 307 55 458 582 638 764 (500) 839 **214**057 58 96 354 528 954 **215**043 54 213 (3000) 55 83 325 39 541 66 669 895 907 61 **216**098 115 442 533 (500) **217**074 266 (500) 300 72 427 676 703 58 857 945 **218**068 105 268 586 662 743 831 47 **219**979 84 64 291 438 41 540

**220**236 53 57 71 341 91 93 435 77 681 735 886 **221**249 50 84 (300) 345 68 426 73 657 90 710 808 **222**210 58 491 587 (1500) 621 877 **223**017 94 304 69 403 4 8 29 39 49 619 724 806 **224**187 253 852 993 **225**209 582 614